

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1911

64 (8.2.1911) Mittagausgabe

Expedition:
Hirtel und Dammstraße- Ecke
nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.
Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.
Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“.

Eigentum und Verlag von
F. Thiergarten.
Gefredakteur: Albert Herzog.

Nr. 64.

Karlsruhe, Mittwoch den 8. Februar 1911.

Telephon-Nr. 86.

27. Jahrgang.

Die englische Parlamentseröffnung.

(Von unserem Korrespondenten.)

London, 7. Febr. Gestern ist das englische Parlament mit dem ganzen feierlichen Prunk, den altenglischen Sitten, den höflichen Etiketten vor sich, eröffnet worden.

Sucht man solche Regeln auf die englische Thronrede in ihrer praktischen Bedeutung anzuwenden, so wird man leicht ihre doppelte Bestätigung finden: gegenüber Frankreich ist dem Premierminister Asquith bei der Besprechung der Beziehungen Englands zu den auswärtigen Mächten eine Freundschaftsverbeugung gemacht worden.

Aber selbst wenn jener Zweck nicht erreicht worden ist, so wird man weder im englischen Parlament noch in der englischen Regierung länger mahnend sein, denn die Stunde, in der England die Möglichkeit hat, die Machtbeziehungen nur nach seinem eigenen Wunsch zu gestalten, ist zu kurz, als daß man auch in London glauben sollte, dieser neue Versuch, den einst Eduard VII. unternommen, könnte noch einmal gelingen.

Zudem hat England zu schwere innerpolitische Sorgen, als daß es mit ungeteilter Aufmerksamkeit alle politische Kräfte am Bosphorus einlegen könnte.

Herr Asquith und Herr Balfour werden den besten Fuß vorsetzen müssen, um ihrer Idee zum Siege zu verhelfen.

Die englische Nation, so schreibt uns hierzu unser Londoner D-Mitarbeiter, befindet sich an der Schwelle von Ereignissen von unübersehbarer Tragweite.

Gelbt im Falle, daß die veto Bill nicht Gesetz werden sollte, so steht es trotzdem außer Frage, daß das Oberhaus eine Reform wird erleben müssen, und zwar wird dieselbe dem Schosse des Oberhauses selbst entpringen.

Die Begehung der Mitglieder des englischen Parlaments, die gleichfalls in der gegenwärtigen Session in Vorschlag gebracht werden soll, ist gleichfalls von einschneidender Bedeutung.

Über die Wichtigkeit der Einführung von Home Rule etwas zu sagen, ist wohl überflüssig. Auf alle Fälle ist der Stand der Dinge bei der gegenwärtigen Eröffnung des Parlaments ein äußerst kritischer.

Stimmungsbild aus dem Reichstag.

(Tel. Bericht unseres Berl. Dienstes.)

t. Berlin, 7. Febr. Wenn die Juristenstimmen im Reichstag ertönen, ziehen sich alle Nichtjuristen aus dem Saale zurück und überlassen die Herren ihrem Streite um die verschiedensten Meinungen.

manchmal werden die einfachsten Sachen so verwirrt, daß sie kein Mensch mehr wieder erkennt.

Bei dem Gerichtsverfassungsgesetz handelte es sich auch gestern noch um eine Frage, die die breitere Allgemeinheit interessieren kann, nämlich um die Frage der Richter und ihre Verteilung.

Eine längere Diskussion gab es über den volksparteilichen Antrag, der die Schäden des Hilfsrichtermessens oder Assessorenmessens abschaffen wollte.

Da zeigte sich plötzlich bei einer ganz unwesentlichen Abstimmung, daß das Büro über das Ergebnis zweifelhaft war: es mußte ein Hammelsprung stattfinden und der bewies, daß nur 180 Abgeordnete im Hause aufzufinden waren.

Aus dem Elßässischen Landesausschuß.

Ein Vertrauensbruch.

Strasbourg i. E., 7. Febr. (Tel.) Zu Beginn der heutigen Sitzung des Landesausschusses gab Staatssekretär Freih. Jörn von Sulach eine Mitteilung des kaiserlichen Statthalters bekannt, aus der hervorgeht, daß der Abg. Wetterlé dem Unterstaatssekretär Dr. Petri vorige Woche Einbildung gestattet hat in die angebliche Absicht eines Teiles eines vertraulichen Erlasses, den der Statthalter am 28. Dezember v. Js. an das kaiserliche Ministerium gerichtet hat.

Fliege.

Roman von Horst Bodemer.

(14. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Erna von Glotting war von der langen Bahnfahrt in der glühenden Hitze abgeplattet. Früh um acht war sie abgefahren und jetzt war es sieben Uhr abends.

„Wie geht es Onkel Magnus?“ fragte sie erregt. Herrgott, daß sie auch den ganz vergessen hatte! Er stand ihr nicht sonderlich nahe, weil er den ganzen Tag nörgelte.

„Rindchen, ich habe meine Last, du weißt es ja, jedes Jahr wird es schlimmer, bald ist's nicht mehr zum Aushalten!“

Da sagte Erna Glotting nach der Hand ihrer Tante und drückte sie voller Teilnahme. Die evergische Frau fuhr fort:

„Ja, die Männer, über die müssen wir uns einmal gründlich aussprechen! Aber warten wir noch ein paar Tage, bis du dich in Quaringen eingelebt hast!“

Das junge Mädchen zog die Augenbrauen zusammen und starrte zum Wagen hinaus. Wenn etwa Versuche gemacht werden sollten, ihr ihre Pläne aus dem Kopfe zu reden, dann blieb sie ganz sicher keine vierzehn Tage hier!

Und da tauchte auch schon das Dorf vor ihnen auf, der Wagen ratterte über das holperige Pflaster, bog in eine alte Lindenallee ein und hielt zwei Minuten später vor dem langgestreckten, weißen, mit Eisen überzogenen Herrenhause, an das die Tante vor fünf Jahren, als sie einmal 20 000 Mark

in der Lotterie gewonnen, einen runden Turm hatte bauen lassen, der aber auch gar nicht mit seinen gotischen Fenstern zu dem Gebäude paßte.

Herr von Blederk, groß und schlank, ein vornehmer Mann mit langem grauen Vollbart, die weiße Schirmmütze auf dem Kopfe, stand auf der Freitreppe und winkte mit der Hand.

„Willkommen, Marzell! Donnerchen, donnerchen, bist du mal 'ne gute Remonte geworden!“

„In meinem breiten, behäbigen Ostpreußisch sagte er es und lachte dann überlaut, während er seiner Rechte die Hand entgegenstreckte.“

Erna von Glotting lebte sich rasch in Quaringen ein. Sie ritt früh mit ihrem Onkel über die Felder, fuhr zweimal in der Woche nachmittags mit der Tante in die Kreisstadt und als ihr der Aufenthalt doch dann und wann einmal anfang, langweilig zu werden, kamen die Bekkern, die ihr nach Strich und Faden den Hof machten.

„Sie bilden sich zu richtigen Kavaliere aus — das haben sie von mir!“

„Ganz gewiß, liebe Ester.“ hatte er erwidert, „wahrscheinlich auch, daß sie immer so schlechte Zensuren mit nach Hause bringen!“

Da hatte sie ein Wirtschaftsbuch, das sie gerade in den Händen hielt, mit Nachdruck auf den Tisch geworfen und gesagt:

„Es ging die Tage mit dir, du scheinst aber wieder rückfälliger zu werden!“

Und er hatte in seinen grauen Bart hineingelacht und sich fest vorgenommen, bei der ersten sich bietenden Gelegenheit seiner Frau wieder einmal gehörig an die Karre zu

fahren. Das geschah am nächsten Tage. Es regnete, die Jungens waren nicht im Hause, Erna sah mit dem Ehepaar zusammen und blätterte in ein paar Zeitschriften.

„Na, Marzell, denkst du denn viel an den Herrlichkeiten von allen?“

„Magnus!“ So vorwurfsvoll, wie es Frau von Blederk nur sagen konnte, war das Wort von ihren Lippen gekommen. Erna Glotting hob langsam den Kopf.

„Onkelchen, darüber verlohnt sich gar nicht erst lange zu reden. Ein Jahr geht schnell ins Land!“

„Freilich, hast ganz recht!“ Herr von Blederk sagte es mit einem Seitenblick auf seine Frau. Die hatte die Häkelarbeit aus der Hand gelegt — ohne Beschäftigung konnte sie nie sein — und trommelte mit den Fingerpitzen auf der Tischplatte herum.

„Erlaube mal, lieber Mann, hast du vergessen, was wir verabredet haben?“

„Ne, mein Trautes! — Aber ich freu mich halt, daß die Kraet den Kopf nich hängen läßt und bei Mondschein spazieren wandert.“

Da lachte Erna Glotting hell auf.

„Onkelchen, da kennst du mich aber schlecht!“

„Ja, du bist ein forcher Kader! Gefällt mir von Tag zu Tag besser, und wenn du von der Schwester deiner Mutter, meiner lieben Frau, die Fähigkeit geerbt hast, dann seht du auch deinen Dickkopf durch!“

Das war zu viel für Frau Ester von Blederk! Sie rümpfte die Lippen.

„Wenn ich nicht Energie besäße, wie sähe es denn heute in Quaringen aus?“

„Es hätt' keinen Turm, mein Schatz, denn ich hab damals redlich geschimpft über die dammlige Lotteriespielerei! Freilich, ob das ein Schaden wäre, das blödsinnige, zunde

Vertical text on the left margin containing various small notices and advertisements.

Vertical text on the right margin containing various small notices and advertisements.

eingeschlichen habe; daß nämlich die Gesuche um Erteilung von Aufenthaltserlaubnis, Bewilligung von Jagdscheinen usw. nicht von den Gesuchstellern selbst, sondern in deren Namen durch andere Personen, besonders durch Landesauswahlabgeordnete, an das Ministerium gerichtet werden. Das sei, sagt der Erlaß, ungewöhnlich und unerwünscht aus mancherlei Gründen: die Meinung vom Einfluß der Abgeordneten auf die Verwaltung werde in der Bevölkerung über Gebühr vergrößert (das hierher gehörige Wort Notabekanntmachung wird lt. „Str. B.“ nicht ausgesprochen); andererseits werden die zuständigen Beamten von der ihnen zufallenden Verantwortlichkeit entlastet.

Der Unterstaatssekretär führte hierzu aus: In diesem nur durch den großen Vertrauensbruch eines pflichtvergessenen Beamten, vermutlich auf anonymem Wege gefälschten Schriftstücks sind, wie die Zuschrift des Statthalters feststellt, gewisse tendenziöse, geradezu perfide Fälschungen enthalten. So werden z. B. die Landesauswahlabgeordnete als meist auf niedriger Bildungs- und Gesellschaftsstufe stehend bezeichnet und die Sache so dargestellt, als ob der Statthalter von den Betreibern des Landesauswahls eine abfällige, geringschätzige Meinung habe. Dem gegenüber gibt die heutige Zuschrift des Statthalters den authentischen Wortlaut des Erlasses an die Bezirkspräsidenten bekannt unter gebührender Brandmarkung der verächtlichen Menschheit, die das Brandmal der Pflichtverletzung und niedriger Gesinnung an der Stirne trägt.

Nach einer Darlegung des Staatssekretärs gab Abg. Wetterle zu, daß er von vornherein der Ansicht gewesen sei, daß es sich um eine Fälschung handle; er habe aber geglaubt, korrekt zu handeln, wenn er den Interessenten Einsicht in den Wortlaut der anonymen Zuschrift gab.

In der Fortsetzung der Verhandlungen zur Tagesordnung brachte alsdann Staatssekretär Köhler den Etat ein, der ungünstiger ist, als der von 1909. Für die Unterstützung der Winter wird eine Vorlage in Aussicht gestellt. Auf eine wesentliche Steigerung der Einnahmen sei nicht zu rechnen.

Abg. Kiedlin (Str.) behauptete, daß im Reich so wenig Verständnis für die elend-lothringischen Winter, für die Schiffsabgaben und für das Kaltegebet vorhanden sei.

Der liberale Abg. Dr. Wolf forderte die völlige Autonomie. Das Ernennungsrecht des Kaisers müsse etwas eingeschränkt werden.

Abg. Scherff die Regierung wegen ihrer schroffen Haltung gegen die einheimische Bevölkerung an und verurteilte ihr Verhalten gegen den Souverän Frankreich und die Vorräte Sportive.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

— München, 7. Febr. (Tel.) Auf eine Anfrage des Münchener Journalisten- und Schriftstellervereins an den Staatssekretär des Innern, ob die Redakteure und fest angestellten Mitarbeiter der Zeitungen unter das neue Versicherungsgesetz für Angestellte fallen, wurde vom Reichsamt des Innern folgende Antwort erteilt: Die Redakteure und angestellten Journalisten gehören zu denjenigen Personen, für welche nach dem Entwurf des Versicherungsgesetzes für Angestellte der Versicherungszwang eingeführt wird.

Wahlreform in Braunschweig.

— Braunschweig, 7. Febr. (Tel.) Die Landesversammlung begann die Beratung der Kommissionsvorläge betreffend die Abänderung des Wahlrechts zum braunschweigischen Landtage. Die Debatte war zeitweise sehr erregt. Die landständlichen Abgeordneten sind im allgemeinen gegen jede Wahlreform und besonders gegen die geheime Wahl. Der Staatsminister sprach sich im Namen des Staatsministeriums dahin aus, daß er die Vorläge der Kommission als notwendig und wünschenswert erachte.

Vom Antimodernisteneid.

— Bonn, 8. Febr. Die Bonner theologische Fakultät hat an den Kardinal Bischof folgende Erklärung gerichtet:

„Bonn, 4. Febr. 1911. Eminenz! Aus Anlaß des in den „Acta apostolicae sedis“ veröffentlichten Schreibens Sr. Heiligkeit des Papstes vom 31. Dezember 1910 waren die Dozenten der katholisch-theologischen Fakultät der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität im Begriffe, Ew. Eminenz eine Erklärung zu geben. Mittlerweile wurde uns die Kundgebung der Herren Kollegen der theologischen Fakultät in Münster angekündigt und veröffentlicht. Wir teilten deren grundsätzliche Ausführungen durchwegs und schließlich uns denselben hiermit einseh an.

Im Auftrage der sämtlichen Dozenten der katholisch-theologischen Fakultät erheben wir

Bei dieser Gelegenheit mag bemerkt werden, daß sich in der Widergabe der Antwort des Bischofs von Münster, in welcher derselbe sich dem Wunsche des Papstes anschließt, es möchten alle Lehrer der Theologie ohne Ausnahme den Eid leisten, ein unliebsamer Druckfehler eingestellt hat. Der betreffende Satz muß natürlich heißen: „Ich bin auch fest davon überzeugt, daß die Fakultät, wie sie versichert, in Zukunft an dem Mut der Überzeugung in Sachen der Religion und ihres Bekenntnisses nicht fehlen lassen wird.“

— Tübingen, 7. Febr. Es ging die Nachricht durch verschiedene Blätter, daß die Professoren der katholisch-theologischen Fakultät

von Besser, Sägmüller und Baur freiwillig den Antimodernisteneid geleistet haben. Dagegen erklären nun die genannten Professoren, daß diese Nachricht falsch und vollständig aus der Luft gegriffen sei. Tatsache ist, daß andere Professoren der katholisch-theologischen Fakultät dem Bischof offen erklärt haben, daß sie den Eid nicht leisten würden, auch wenn er von ihnen verlangt würde. (S. M.)

— Straßburg, 7. Febr. Wie die „Strf. Ztg.“ hört, haben trotz der gegenteiligen Zusicherung der katholisch-theologischen Fakultät hier selbst drei Professoren den Antimodernisteneid geleistet.

Die Straßburger Handelskammer und das Schiffsabgabengesetz.

— Straßburg i. El., 7. Febr. Nachdem der Reichstagskommission zur Beratung des Gesetzes über Schiffsabgaben verschiedene Denkschriften, die zur weiteren Begründung des Entwurfs dienen sollen, als vertrauliches Material zugegangen sind, hat die Handelskammer laut „Str. B.“ gegen dieses Verfahren Einspruch erhoben und im Anschluß an ihre frühere Eingabe an die Kommission das dringende Ersuchen gerichtet, die Beratung des Entwurfs so lange aussetzen, bis den Interessenten Gelegenheit gegeben worden ist, auch zu den zur Beurteilung der Tragweite des Entwurfs unentbehrlichen Unterlagen Stellung zu nehmen.

Dänemark.

Eine dänische Steuerreform.

— Kopenhagen, 7. Febr. (Tel.) In der Folkethings-Sitzung (Landtag) brachte der Finanzminister Neergaard einen Gesetzentwurf betreffend Abänderung des Gesetzes über die Stempel- und Protokollkostenabgaben ein. Die Abänderung, deren Ertrag auf 2 1/2 Millionen Kronen berechnet wird, sollen am 1. Oktober 1911 in Kraft treten.

Ferner wurde ein Gesetzentwurf betreffend Erhöhung der Eisenbahntarife für Personen, Güter- und Viehbeförderung auf den Staatsbahnen vorgelegt, von dem eine Einnahmeerhöhung von 3 850 000 Kronen erwartet wird; dann ein Gesetzentwurf über die Abgaben für öffentliche Vorstellungen und Aufführungen, dessen Ertrag auf 900 000 Kronen geschätzt wird; Johann Gesetzentwürfe über die Fabriksteuer, Abgaben für Areale, auf denen Fabriken betrieben werden sollen, über Wertzuwachssteuer in denjenigen Städten, die bei der Durchführung der Heeresordnung Garnisonen erhalten; schließlich ein Gesetzentwurf über die Zulassung von Beamten zu Nebenberufen.

Österreich-Ungarn.

— Wien, 7. Febr. (Tel.) Der Budgetausschuß des Abgeordnetenhauses legte heute die im Juli abgebrochene Beratung der Vorlage über die Errichtung einer italienischen Rechtsfakultät fort.

— Wien, 7. Febr. (Tel.) Die Abgeordneten nahmen in allen Sitzungen den Gesetzentwurf über die Nacharbeit der Frauen in industriellen Betrieben in der Fassung des Herrenhauses an, nach welcher das Gesetz am 1. August 1911 in Kraft tritt.

Die Wehrreform.

— Budapest, 7. Febr. (Tel.) Der Heeresausschuß der ungarischen Delegation begann heute die Beratung des Heeresbudgets.

Reichskriegsminister Frhr. v. Schönerich führte in seinem Exposé aus, die geplante Wehrreform werde fünf Geleise umfassen: das eigentliche Wehrgesetz, das Unteroffizierdienststellungsgesetz, das Versorgungsrecht, die Militärstrafprozessordnung und das Pferdebestellungs-

gesetz. Bezüglich des Wehrgesetzes betonte der Minister, daß nicht nur eine Verkleinerung der Präsenzliste beim größten Teil des Heeres auf zwei Jahre, sondern auch eine Reihe von Erleichterungen für die Wehrpflichtigen überhaupt, insbesondere für länger dienende, in Aussicht genommen sei.

Der Minister führte dann die weiter beabsichtigten reorganisationsmäßigen Maßnahmen an. Für die Durchführung dieses Programms seien vier Jahre in Aussicht genommen. Die anderen zu der Wehrreform gehörigen oben erwähnten Geleise bezögen sich auf die materielle Besserstellung und die Versorgung der Unteroffiziere, auf die Verbesserung der Versorgung der Offiziere und Mannschaften und ihrer Angehörigen, sowie auf eine nationale Pferdeergänzung zum Zwecke der Erhöhung der Schlagfertigkeit der Armee.

Nach längerer Debatte wurde die Beratung auf morgen vertagt.

Italien.

England und Italien.

— Rom, 7. Febr. (Tel.) In der Deputiertenkammer dankte der Deputierte Pinchia für die sympathischen Worte des Premierministers Asquith im englischen Unterhause aus Anlaß der bevorstehenden Feier des 50. Jahrestages der Schaffung des geeinigten Italiens. (Lebhafte Beifall.)

Ministerpräsident Buzatti schloß sich namens der Regierung dem Borsenredner an. Er erinnert an die alten Bande,

die zwischen Italien und England beständen, und schildert die Verdienste Englands bei der Wiedergeburt Italiens. (Lebhafte Beifall.)

Kammerpräsident Marcora dankte Pinchia dafür, daß er sich zum treuen Dolmetsch der Gesinnung der Kammer gemacht habe, und ebenso dem Ministerpräsidenten Buzatti, daß er die Gefühle des ganzen Landes so treffend ausgedrückt habe. (Lebhafte Beifall.)

England.

Lord Roberts über die Schaffung eines englischen Volksheeres.

— London, 7. Febr. (Tel.) Lord Roberts wohnte heute einer Versammlung in Majesty Theater bei, auf der beschloßen wurde, einen Zweig der nationalen Dienstliga für die Angestellten des Theaters zu begründen.

Im Laufe seiner Ansprache berührte Lord Roberts die Hoffnungslosigkeit und völlige Unwirksamkeit der Territorialarmee. Man könne gegen eine Invasion nicht gerettet sein, wenn man nicht das Beispiel Deutschlands durch Schaffung eines zuverlässigen Volksheeres nachahme. Er sei überzeugt, daß eine noch so starke Flotte die Sicherheit des Landes nicht unter allen Verhältnissen gewährleisten könne. Man müsse eine hinreichend starke Armee haben, die auf demokratischer Grundlage errichtet sei und in der alle Klassen der Bevölkerung, die Söhne der Herzöge und die Söhne der Arbeiter, Schulter an Schulter sehten würden.

Deutscher Reichstag.

(Schluß des Berichtes aus der gestrigen Abendzeitung der Bad. Presse.)

— Berlin, 7. Febr. In der heutigen Sitzung des Reichstages beantragten in der zweiten Lesung der

Juziznovelle

(Gerichtsverfassungsgesetz), wie bereits kurz mitgeteilt, die Sozialdemokraten die Einfügung von § 8 b, 8 c und 8 d. In diesen wird verlangt, daß die dauernde oder zeitweilige Enthebung vom Amte oder unfreiwillige Pensionierung der Richter nur durch Zweidrittelmehrheit des Plenums des betreffenden Amts-, Landes- oder Oberlandesgerichts ausgesprochen werden kann. Ferner soll der Richter in seinen Amtsverrichtungen von keiner Behörde abhängig sein. Die Rechtsentscheidungen des Gerichts durch Rechtsmittel anzugreifen, soll keiner Behörde zulassen und schließlich soll für das Gehalt des Richters ohne Rücksicht auf seine Stellung sein Dienstalter maßgebend sein.

Abg. Stadthagen (Sog.) begründet diesen Antrag.

Der Antrag wird jedoch abgelehnt.

Die Freisinnigen schlagen zu § 10 eine Neuregelung des Hilfsrichtergesetzes vor. Wenn die Beschäftigung länger als ein Jahr dauert, soll das Bedürfnis nicht als vorübergehend gelten.

Abg. Müller-Reiningen (Freis. Sp.): Wir wollen verhindern, daß jungen, abhängigen Assessoren das Richteramt eines Gerichts, wo auf langjährige Freiheitsstrafen erkannt wird, dauernd anvertraut wird.

Staatssekretär Dr. Liso: Mit dem Hilfsrichtertum hat der Paragraph wenig zu tun. Das Hilfsrichtertum findet sich vielmehr in § 22. Ich bitte, den Antrag abzulehnen.

Abg. Wagner-Sachsen (konf.): Eine gesetzliche Regelung der Frage halte er für unmöglich.

Der Antrag wird abgelehnt.

Zu § 16 beantragen die Sozialdemokraten Streichung der Bestimmungen, wonach die gesetzlichen Bestimmungen über Kriegsgerichte und Standgerichte von dem Allgemeinen Recht nicht berührt werden sollen.

Der Antrag wird abgelehnt.

Zu § 22 beantragen die Freisinnigen die Einfügung eines § 22 a, wonach das Amt eines in Strafsachen erennenden Amtsrichters und Vorstehenden des Schöffengerichts nur von einem ständig angestellten Richter wahrgenommen werden darf.

Hierüber entspinnt sich eine sehr lange Debatte, in deren Verlauf einmal das Zentrum, die Nationalliberalen, die Fortschrittliche Volkspartei und die Sozialdemokraten sich für den Antrag aussprechen. Es wurde hierbei die Frage berührt, ob Amtsgerichte mit nur einem Richter beizubehalten sind.

Staatssekretär Dr. Liso stimmt im Prinzip dem Antrage zu, wegen seiner praktischen Undurchführbarkeit bittet er um Ablehnung. Man sei immer bestrebt, das Hilfsrichtertum abzuschaffen, doch werde es sich nicht ganz beseitigen lassen. Die kleinen Amtsgerichte seien beim Publikum sehr beliebt.

Geh. Rat Frieg weist die im Laufe der Debatte aufgestellte Behauptung zurück, daß die Assessoren nicht unabhängig seien. Der freisinnige Antrag wird angenommen.

Zu § 22, 2 wonach die Erhebung einer Klage durch den Staatsanwalt die Zuständigkeit des Amtsgerichts begründen kann in Fällen, die sonst vor das Landgericht kämen, liegt ein freisinniger Antrag vor, wodurch eine solche Zuständigkeit erst durch Beschluß der Strafkammer begründet werden kann.

Abg. Blah (Fort. Vp.) begründet einen Euentualantrag, wonach der Angeklagte gegen den Antrag des Staatsanwalts seine Verurteilung an die Strafkammer beantragen kann.

Abg. Schulz (Vp.) bittet, beide Anträge abzulehnen, da durch

Wielands Schicksal.

11 Berlin, 8. Febr. (Privatfel.) Einen Theaterstempel gab es gestern abend im Berliner „Deutschen Theater“, wo man Karl Vollmoellers hier schon angeführtes Flug-Drama „Wieland“, Märchen in vier Akten und einem Vorspiel, aufführte. Wieland durchlebt in diesen unjeren Gegenwarts-Tagen die Hauptgeschicke der altgermanischen Sage vom tunsitrischen Schmied Wieland. Nur der Ausgang ist anders. Der neue Wieland übt, wie der alte an König Rindung, Raube an Sir Hubert, der ihm wegen angeblicher Vorspiegelungen eine Gefängnisstrafe verschafft.

Der alte Wieland tödtet bekanntlich des Königs Sohn und tut des Königs Tochter Gewalt an. Dann fliegt er davon mit den goldenen Schwingen, die er sich schmiedete. Das ist die eine Sage, die die Ueberlieferung der „Edda“ von „Wieland dem Schmied“ erzählt. In der anderen läßt sie ihn eine schöne Jungfrau zum Weib gewinnen, die ihm jedoch wieder entflieht.

Dies sind auch die Bestandteile des Vollmoellerschen Stückes. Vollmoeller benötigt sie, indem er den Gestalten der Vorzeit die Gestalten vom Gegenwartsmenschen aufleht und sich leidet bemüht, die Parallele zwischen Urbild und Nachdichtung getreu durchzuführen.

Ganz aus eigenem gab Vollmoeller jedoch das Beste des Wertes: Der Mann, der der Menschheit die Flugmaschine schenkte, wird sie nie wieder besitzen; denn bei seinem ersten, nur dem Zufall zu dankenden Fluge, hat ihr gemeine, sinnlose Angst befallen. — Hätte Vollmoeller sich doch auf die Ausgestaltung dieses Konfliktes beschränkt und seine Wieland-Parallele vermieden. Es hätte am Schluß ein wirklich packendes Drama geben können. Dieses originelle Moment aber wird ziemlich zuletzt und beinahe nebenächlich erwähnt.

Das Publikum, welches zuerst interessiert war, geriet bald in immer mehr wachsende Unruhe, bis es schließlich mitpfeulte und die Hauskühlung in Aktion trat. Noch kämpfte die Vollmoeller-Gemeinde. Nach dem letzten Akt überließ sie jedoch der Opposition ohne Schwertstreich das Feld.

Erst als die Gegner des Theater verlassen hatten, verlusten die Freunde Vollmoellers nach einem Hervorruf zu erzwingen. Nach dem vierten Aufzuge zeigte übrigens Vollmoeller, daß er über der Situation stand, denn er setzte zwei Financiers in den Mund und verluste mitzu-

spielen.

Ding stände nicht an unsern traulichen Hause, darüber gehen bei uns ja bekanntlich die Meinungen himmelweit auseinander.“ (Fortsetzung folgt.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

— Heidelberg, 7. Febr. Wie verlautet, sollen Verhandlungen im Gange sein, die Prof. Gerhard Anshütz in Berlin als Nachfolger Jellineks nach Heidelberg zurückzuführen sollen. Professor Anshütz gehörte bereits früher dem Lehrkörper der Heidelberger Universität an, von wo er 1908 nach Berlin berufen wurde. Der bekannte Staats- und Kirchenrechtslehrer ist 44 Jahre alt.

— Wiesbaden, 7. Febr. Dem Großh. Bad. Kammerfänger Heinrich Hensel vom Königl. Hoftheater in Wiesbaden wurde vom Herzog von Sachsen-Roburg-Gotha das Ritterkreuz des Sächsisch-Ernestinischen Hausordens verliehen und persönlich überreicht.

— Berlin, 7. Febr. Hermann Gura tritt spätestens zum 1. März an die Spitze der Komischen Oper, die er mit dem Ensemble des Direktors Gregor bis zum 1. Juli weiterführt.

— Paris, 7. Febr. (Priv.) Im gestrigen Camourer-Konzert unter Chevillard wurden, zum erstenmal in Paris, die Duos des zweiten Aktes von „Tristan und Isolde“ in deutscher Sprache gegeben. Den Tristan sang unter großem Beifall Hr. Hans Tänzler von der Hofoper in Karlsruhe, die Isolde Frä. Bago von der Pariser Großen Oper ebenfalls deutsch. Es war ein so großer Erfolg, daß das Konzert am nächsten Sonntag wiederholt werden wird.

— Petersburg, 7. Febr. (Tel.) Frau Tolstoi soll 10 Seiten aus dem Tagebuch ihres verstorbenen Mannes herausgerissen und vernichtet haben, weil sie den Familienwitz beleuchteten und eine Erklärung darüber enthielten, warum Graf Tolstoi seiner Zeit sein Gut Zasnaja Poljana verlassen hat.

Schuberts Abend.

rg. Karlsruhe, 8. Febr. Ein unbekanntes Verdienst erwarb sich der Arbeiterdiskussionsklub, wenn er gestern abend im Eintrachts-

einen unserer größten und feinsten Musiker an der Wende des achtzehnten und neunzehnten Jahrhunderts, Franz Schubert, in verdienstvoller Form einer außerordentlich großen Jubiläumsfeier nahe brachte. Der Abend stand auf hoher künstlerischer Stufe, nicht zum mindesten durch den einleitenden Vortrag des Herrn Hofrat Professor Oedenstein, der mit Kräften des Groß. Konseratoriums die Vorträge bestritt. Der Redner entwarf in liebevollem Eingehen auf die künstlerische Eigenart Schuberts ein Lebensbild des Musikers, das in getreuen Zügen die ärmliche Abstammung, die entbehrungsreiche Jugend, seine mangelreiche Schaffensperiode, seine wenigen Gönner und das jähe Hinscheiden des Komponisten in seinen besten Jahren, während der besten Hoffnungen wiedergab. Die lebhaft, eindrucksvolle Sprache, die sich frei hielt von speziellen fachlichen Ausdrücken, fesselte die Hörer sichtlich und veranlaßte zu herzlichem Beifall. Im weiteren kam dann Schubert in seinen Werken zu Wort, interpretiert von anerkannterwertigen Kräften des Konseratoriums. Malm XXI für dreistimmigen Frauenchor, ausgeführt von der Gesangsklasse unter Herrn Professor Scheidt (Klavier: Fräulein Moritz) bildete den Anfang. In Fräulein Dieffenbacher trat sich eine Künstlerin von guten Qualitäten hervor, die in der A-Dur-Sonate op. 120 für Klavier die charakteristischen Feinheiten schön herausarbeitete. Drei Lieber (Liebesottacht, Du bist die Ruh, Das Lied im Grünen) gaben Fräulein Gumann Gelegenheit, ihr zwar nicht sehr umfangreiches, aber gut behandeltes und angenehmen Stimmittel zur Geltung zu bringen und damit Beifall zu finden. Sehr gefielen weiter Variationen B-Dur op. Nr. 3 für Klavier (Fräulein Dieffenbacher). In sympathischer Weise erklang sodann „Der Hirt auf dem Felsen“ für Sopran (Fräulein Gumann), Klarinette (Herr Grimm) und Klavier (Fräulein Dieffenbacher). Den Beschluß machte der erste Satz der unvollendet gebliebenen, erst im Jahre 1855, also 37 Jahre nach dem Tode des Komponisten aufgefundenen H-Moll-Symphonie, deren sich die Orchesterklasse unter Leitung von Herrn Großh. Hofmusiker Bogit liebevoll angenommen hatte. Die Aufnahme, die diesem ersten Satz teilte wurde, gab Veranlassung, auch den zweiten folgen zu lassen. Die gesamten Leistungen des Abends fanden einmütigen, wohlverdienten Beifall der Hörer, die Saal und Galerie vollständig füllten. Mancher wird dankbaren Herzens ein Quantchen Schubertscher Kunst nachhören haben, die ihm in leicht fasslicher und liebenswürdiger Weise gegeben worden war.

den Kommissionsbeschluss eine Vereinfachung herbeigeführt werden soll.

Abg. Heine (Soz.) unterstützt die Anträge, die einer Billigung der Staatsanwaltschaft entgegenwirken sollen.

Die Anträge werden abgelehnt und die Kommissionsfassung angenommen.

Zu § 23, 3 (Zusammenfassung der Schöffengerichte) bestimmt die Kommissionsfassung, daß die Hinzuziehung von Schöffen bei geringfügigen Verbrechen unterbleiben kann.

Ein sozialdemokratischer Antrag will diese Bestimmung streichen. Der Antrag wird abgelehnt.

Zu den §§ 63-65 (Bestimmungen über die Vernehmung der Richter) beantragen die Sozialdemokraten, der Landesjustizverwaltung, bezw. dem Präsidium, diese Befugnis zu nehmen und sie dem Plenum der Richter zu übertragen.

Ein Antrag Dahlem (Str.) will in § 63 das Präsidium ausschalten und die Mahregeln v. Richtern den „gemeinsamen Sitzungen“ vorbehalten.

Staatssekretär Dr. Lisco bittet um Ablehnung beider Anträge. Der sozialdemokratische Antrag wird abgelehnt. Bei der Abstimmung über den Zentrumsantrag bleibt das Ergebnis zweifelhaft.

Es muß Hammelsprung vorgenommen werden; mit „Ja“ stimmten 90, mit „Nein“ 92 Abgeordnete. Das Haus ist also beschlußfähig. Die Beratung wird abgebrochen und auf morgen 1 Uhr vertagt.

— Berlin, 8. Febr. (Tel.) Im Reichstag ist der Abänderungsantrag der Fortschrittlichen Volkspartei zum Gerichtsverfassungsgesetz eingegangen, folgenden § 8 a einzuschalten: Richter ist die Annahme von Orden und Ehrenzeichen verboten.

Das Tragen von Orden und Ehrenzeichen, die vor dem Eintritt in den Richterstand erworben worden sind, sowie die Annahme von Orden und Ehrenzeichen für kriegsrechtliche Verdienste und von Rettungsmedaillen bleibt von dieser Vorschrift unberührt.

Ämtliche Nachrichten.

S. K. H. der Großherzog haben sich unter dem 16. Januar 1911 gnädigt bewegen gelassen, dem Hauptlehrer Georg Küger in Unterbühlertal das Ritterkreuz zweiter Klasse höchst ihres Ordens vom Jahrgang Löwen zu verleihen.

S. K. H. der Großherzog haben sich unter dem 21. Januar 1911 gnädigt bewegen gelassen, dem Wagenwärter Franz Kühn in Karlsruhe die kleine goldene Verdienstmedaille, sowie den Nottenführer Ludwig Wägelle in Forstheim und Stephan Gehring in Neuzingen die silberne Verdienstmedaille zu verleihen.

S. K. H. der Großherzog haben sich unter dem 30. Jan. 1911 gnädigt bewegen gelassen, dem bisherigen Obermusikmeister im Badischen Infanterie-Regiment Nr. 14 N. H. Mann das Verdienstkreuz vom Jahrgang Löwen zu verleihen.

S. K. H. der Großherzog haben sich gnädigt bewegen gelassen, dem Kaiserlich Russischen Honorarkonsul Baudirektor Robert Nicolai in Karlsruhe die unter. ähntlich nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen Kaiserlich Russischen St. Annen-Ordens 3. Klasse zu erteilen.

S. K. H. der Großherzog haben unterm 3. Februar gnädigt geruht, dem Bezirksarzt Medizinalrat Robert Kehm in Forstheim auf sein unter. ähntlich Ansuchen wegen vorgerückten Alters unter Anerkennung seiner langjährigen treu geleisteten Dienste und unter Verleihung des Titels Geheimer Medizinalrat auf 1. April 1911 in den Ruhestand zu versetzen.

Mit Entschließung des Ministeriums des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 3. Februar 1911 wurden Stationskontrollen Albert Langenbrunner in Rottweil und Betriebssekretär Raimund Keller in Basel zur Generaldirektion der Staatsbahnen bestellt.

Dem Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts ist unterm 24. Dezember 1910 Gerichtsassessor Otto Weizhaar aus Meersburg als Rechtsanwalt beim Amtsgericht Oberkirch mit dem Wohnsitz in Oberkirch zugelassen worden.

Dem Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts ist unterm 19. Januar 1911 Rechtsanwalt Emil Müller in Karlsruhe zugleich bei der Kammer für Handelsachen in Forstheim mit dem Wohnsitz in Karlsruhe wider. ähntlich zugelassen worden.

Durch Entschließung des Großh. Ministeriums des Innern vom 28. Januar 1911 ist Bezirksgeometer Leopold Dreym in Willingen nach Ermüdung zurück versetzt worden.

Das Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts hat unterm 31. Januar 1911 den Aktuar Max Bogenhöpfer beim Landgericht Waldshut etatmäßig angestellt.

Badische Chronik.

— Karlsruhe, 7. Febr. Auf Grund der im Januar 1911 vorgenommenen Hauptprüfung im Forstfach sind unter die Zahl der Forstpraktikanten aufgenommen worden Bernhard Sepp in Forstheim, Rudolf Knoll in Forstheim und Hans Könige in Waldbühl.

— Karlsruhe, 7. Febr. Der Landesverband badischer Seilermeister und Seilergewerbetreibender hielt am Sonntag hier seine diesjährige Generalversammlung ab. Es wurde zunächst eine Kommission gewählt, die eine Prüfungsordnung für das Seilergewerbe auszuarbeiten und solche nebst Vorschlägen einer Anzahl als Geleitsprüfungsgelehrter geeigneter Meister den vier badischen Handwerkskammern unterbreiten soll.

Einen breiten Raum der Verhandlungen nahmen fernerhin die Punkte Hausler- und Submissionswesen ein. Zu erstem wurde beschlossen, den Landesverband der badischen Gewerbe- und Handwerkervereine zu erlöchen, eine Eingabe an die Behörden zu machen, in welcher reiches Material gegen die Auswüchse im Hauslergewerbe, besonders betreffend der Zulassung von Ausländern und vorverkauften Perlonen aus allen Gebieten des Handwerks und Gewerbes zusammengestellt ist. Gezufalls soll der genannte Verband erlöcht werden, bei der Generaldirektion der Staatsbahnen geeignete Schritte zur Wahrung der Interessen badischer Seilermeister zu tun. Das Resultat der Vorstandswahl war die einstimmige Wiederwahl aller Vorstandsmitglieder.

— Graben (A. Karlsruhe), 7. Febr. Unter dem Verbaht der Brandstiftung wurde der 60jährige Landwirt Adam Nagel verhaftet.

— Durlach, 7. Febr. Die 23. ordentliche Generalversammlung der Aktiengesellschaft Drahtseilbahn Durlach-Zumweg findet am 24. Febr. statt. In derselben gelangt der Jahresbericht und die Bilanz zur Vorlage, auch wird der Aufsichtsrat neu gewählt.

— Forstheim, 7. Febr. Der Bürgerauschuss nahm in der gestrigen Sitzung die stadtträtliche Vorlage wegen Erweiterung des städtischen Gaswerkes, die einen Kostenaufwand von 760 000 Mark erfordert, einstimmig an. Der Betrieb des Gaswerkes, das schon im Jahre 1905 eine Erweiterung erfuhr, hat sich glänzend entwickelt. Trotz des Streiks hat das vergangene Jahr einen Mehrverbrauch von 628 000 Kubikmeter Gas gebracht und seit 1899 hat sich der Verbrauch von technischem Gas verdreifacht. Als zweiter Punkt der Tagesordnung beriet der Bürgerauschuss dann über die Erstellung einer elektrischen Bahn in Forstheim, die insgesamt einen Kostenaufwand von 2 189 054 Mark erfordert, nachdem bereits 370 000 Mark für die Entschädigung an die Bad. Lo-

salbahn A. G. und 305 000 Mark für Schienenbeschaffung bewilligt worden waren. Die Vorlage, über die wir schon berichteten und die zugleich auch eine Neuherichtung der von der Bahn berührten Straße vorsieht, fand einstimmige Annahme. Ebenso wurden 273 000 Mark bewilligt zur Beschaffung der Stromerzeugungsanlage für die elektrische Bahn.

— (Bruchsal, 7. Febr. Ein Tagelöhner aus Unterwiesheim und ein lediger Landwirt von hier, die sich schon längere Zeit um die Gunst eines Dienstmädchens bewarben, kamen vorgestern nacht gegen 11 Uhr in der Württembergstraße in heftigen Streit. Mit einem Messer und mit einem Feuerhaken bewaffnet, hieben sie gegenseitig kräftig drein und wurden nicht unerheblich verletzt. Als aber im Verlauf des Streites der hiesige Bursche von seinen Bruders Hilfe bekam, flüchtete der Unterwiesheimer in den Hof des Fuhrmanns Springer und geriet in den Saalbach. Die Verfolger waren aber doch so menschenfreundlich und entrißen den Kernsten dem nassen Element. Damit war der Streit beendet und die Polizei sorgte für trockene Kleidung und Unterkunft des Verletzten im hiesigen Hospital.

— Mannheim, 7. Febr. Der Stadtrat hat für das Jahr 1911 den Umlagefuß auf 35 Pfg. (wie im Vorjahr) festgesetzt.

— Heidelberg, 7. Febr. Als gestern abend um 7 Uhr der Briefträger Reinhard bei der Hofapotheke die Hauptstraße überschreiten wollte, wurde er von einem Auto erfasst und zu Boden geschleudert. Hierbei trug er bedeutende Verletzungen davon.

— (Ruchloch (A. Heidelberg), 7. Febr. Durch Beschluß des hiesigen Kirchengemeinderats wurde, wie wir schon meldeten, das Leichenfingerring aufgehoben. Dieser Beschluß fand nicht allgemeine Billigung und in der gestern stattgefundenen Kirchengemeinderatsversammlung herrschte die Meinung, daß das Leichenfingerring aus ferner bestehen bleiben soll. Es wurde eine Kommission von der Kirchengemeinderatsversammlung gebildet, um die nötigen Schritte zu veranlassen, damit das Leichenfingerring wieder eingeführt wird.

— Oberlauda (A. Tauberbischofsheim), 7. Febr. Bei der Gemeinderatswahl wurde Herr Johann Ebert mit großer Stimmenmehrheit zum fünftenmal, Herr S. Stephan zum zweitenmal gewählt und Herr A. Haas zum ersten Male.

— (Weisingen (A. Buchen), 7. Febr. Hier wurden bei sehr geringer Wahlbeteiligung die Herren Mannmann, Lutz und Schmitt als Gemeinderäte wiedergewählt.

— (Obertrot (A. Gernsbach), 7. Febr. Im Alter von über 92 Jahren ist hier die Witwe des Domänenwaldhüters Jordanbacher gestorben.

— (Offenburg, 7. Febr. Eine Bürgerversammlung besprach die Frage eines Bauplatzes für das hier neuerrichtete Justizgebäude. Die Versammlung wandte sich gegen das Projekt der Regierung, das Justizgebäude in den Pfäferschen Park am Bahnhof zu verlegen und wählte eine Errichtung im Mittelpunkt der Stadt.

— (Gengenbach, 7. Febr. Im Alter von 74 Jahren ist der frühere langjährige Pfarrer von Dos, Ed. Faulhaber, der seit 2. August 1864 Priester war, gestorben.

— (Freiburg, 7. Jan. Der Großherzog hat dem Kaufmann Wilhelm Schönherz, Inhaber der Firma Adolf Gerteis, Handlung in Fahrtrüben, Motorfahrzeugen, Schreib- und Nähmaschinen in Freiburg i. B., das Prädikat Hoflieferant verliehen.

— Zell i. W., 7. Febr. Vorgestern abend schaute das Pferd an einem Schlitten. Bei der Wiesenbrücke im Ebnertale kam der Schlitten mit einem Prellstein in Berührung. Der Schlitten stieg um und deckte den Insassen zu, der ziemlich schwere Verletzungen erlitt. Er kam ins Spital nach Schoepfheim. Der Verunglückte ist ein Geschäftsfreisender, augenblicklich unterwegs im Wiesental.

— Schoepfheim, 7. Febr. Der Laubstümme W. Fr. Köhny wurde in seiner Wohnung erkrankt aufgefunden.

— Herrieden (bei Sickingen), 7. Febr. Hier brannten gestern mittag die Wohnhäuser des Josef Albiez und des Ortswieners Camp vollständig nieder.

— Waldshut, 7. Febr. Das Kraftwerk Lausenburg wird in aller nächster Zeit mit der Erstellung der Starkstromleitung durch das Wutachtal beginnen. Die Leitung soll der Wutachtal entlang geführt werden. Im Zollhaus ist die Erstellung einer Verteilungsstation vorgesehen für die Weiterleitung nach Willingen-Schramberg, Engen, Immenhingen u. Die Strecke wird vorläufig mit einer Spannung von 25 000 Volt betrieben werden. Das Werk selbst arbeitet mit 45 000 Volt. Vertraglich soll die Sache bis zum 1. Januar 1912 fertiggestellt sein.

— Konstanz, 7. Febr. Im diesjährigen städtischen Voranschlag ist eine Herabsetzung des Umlagefußes für Liegenschaftsteuern und Betriebsvermögen von 44 auf 42 Pfg. vorgelesen.

Neue Städteordnung u. Verhältniswahl.

— Karlsruhe, 8. Febr. In der letzten Session des Landtages wurden mehrere sehr bedeutende, in das Volksleben unseres badischen Landes tief einschneidende Gesetze geschaffen, die sowohl innerhals, als auch außerhalb des Landes nicht ungunstig beurteilt wurden, da sie im allgemeinen von liberalem Geiste getragen sind.

Unter ihnen befindet sich auch die Reform der Städte- und Gemeindeordnung, die vor, während und nach ihrer Beratung in den Ständekammern in den politischen und nicht-politischen Tageszeitungen, in Versammlungen der politischen Parteien und interessierten Körperschaften — oft in ganzen Vortragszyklen — eingehend erörtert und besprochen wurde. Das war nun nicht gerade unnötig; denn die Materie ist sehr umfangreich und nicht gerade unkompliziert; es bedarf, um sie gründlich zu beherrschen, eines eingehenden Studiums.

Es ist vom Nationalliberalen Verein und vom Jungliberalen Verein sehr lobenswert, daß sie einen berufenen Kenner der neuen Städteordnung, Herrn Rechtsanwalt Schott aus Heidelberg, der infolge seiner Eigenschaft als Obmann des Heidelberger Bürgerauschusses reichlich Gelegenheit hat, die einzelnen Paragraphen des neuen Gesetzes auf ihren praktischen Wert hin zu prüfen, für einen Vortrag über die

neue Städteordnung und die Verhältniswahl gewonnen haben. Die beiden Vereine veranstalteten gestern abend im Saale III der Bauerei Schrempf (Colosseum) eine öffentliche Versammlung, die einen sehr stattlichen Besuch aufwies, ein deutliches Beweis dafür, daß das Thema in unserer Bürgererschaft lebhaftem Interesse begegnet. Soviel man beobachten konnte hatten sich neben den zahlreichsten Mitgliedern der beiden einladenden Vereine auch Vertreter der Lit., West- und Südbahndirektion, sowie des Grund- und Hausbesitzervereins eingefunden.

Herr Stadtrat Köllig, der die Versammlung leitete, gab in seiner Begrüßungsansprache seiner Freude über den sehr guten Besuch der Versammlung Ausdruck und bemerkte, diese Freude werde getrübt durch die Nachricht, daß der erste Vorsitzende des Nationalliberalen Vereins, Herr Gebhardt, sich im Spital einer

Operation habe unterziehen müssen; erfreulicherweise habe sich sein Zustand gebessert.

Herr Rechtsanwalt Schott führte in seinem Vortrag, in dem er sich fast ausschließlich mit dem kommunalen Proporz beschäftigte, in der Hauptsache etwa aus: Die Städte- und Gemeindeordnung ist im Vorjahre einer abermaligen Revision unterzogen worden. Eine der wichtigsten Änderungen, die vorgenommen wurde, ist, daß an Stelle der bisherigen Mehrheitswahlen die Verhältniswahl getreten ist und daß Frauen zu gewissen Kommissionen zugezogen werden müssen.

Wenn man sich dem Glauben hingibt, daß das Verhältniswahl-system ein Idealwahl-system sei, so täusche man sich; denn das sei noch lange nicht der Fall. Auch beim Verhältniswahl-system könne die eine oder andere Partei noch verzwängt werden, da auch nach diesem Wahl-system das Prinzip der Majorität nicht ganz ausgeschlossen werde. Zum Beweise dafür führte der Redner eine größere Anzahl von Beispielen an.

Besonders hören man den Satz aussprechen: Die Parteipolitik habe auf dem Rathause nichts zu tun, aber gerade das Proportionalwahl-system bringe es mit sich, daß die Politik ihren Einzug auf dem Rathause halte und zwar sowohl die politischen wie die rein wirtschaftlichen Gruppen. Es werde nur gruppenweise gewählt, das Gesetz zwinge den Einzelnen förmlich dazu, sich für ihn geeigneten Gruppen anzuschließen.

Weiter ließ sich der Referent über den Wahlgang aus und betonte die Schwierigkeiten, die damit und namentlich mit der Ermittlung des Wahlergebnisses verbunden seien. Die Listenverbindung sei ebenfalls ein schwieriges Kapitel, dem nicht von allen Seiten das beste Wohlwollen entgegengebracht werde. Die gebundenen Listen, die bei uns zur Einführung gelangt seien, haben wir nur mit Serbien gemein, sonst habe sie kein Staat. Die Herabsetzung des Wahlerberechtigungsalters von 26 auf 25 Jahren dürfte in erster Linie die Zahl der Wähler der 3. Klasse vermehren; diese Klasse gewinne dadurch wesentlich.

Ganz außerordentlich eingreifend wirken die Bestimmungen bei den Stadtratswahlen; der Stadtrat werde in Zukunft ein verkleinertes Bild des Bürgerausschusses sein.

Darüber bestehe kein Zweifel, daß das Gesetz im wesentlichen den radikalen Parteien nutzbar sein werde. Zum Beweise dafür führte der Redner die Verhältnisse in Heidelberg an. Dort sei aufgrund der neuen Bestimmungen eine erhebliche Verschiebung der Wählermassen eingetreten. Das fluktuierende Element in der 3. Klasse könne mit Leichtigkeit eine Verschiebung herbeiführen.

Der Redner schloß mit dem Wunsche, es möge dieses Wahl-system, wenn es auch nicht ganz den Interessen der Liberalen entspreche, Stadt und Land zum Segen gereichen.

Den großzügigen Ausführungen des Referenten, der in mehr als einstündiger Rede den Versuch unternahm, den Anwesenden die wichtigsten Punkte des Proportionalwahl-systems klar zu machen und erschlüssend zu erläutern, sollte die Versammlung reichen Beifall.

Nach einer kurzen Pause setzte eine rege Diskussion ein, in der Herr Kammerstenograph E. Fren, der bekanntlich an Oflern des vorigen Jahres über die zur Debatte stehende Materie eine Broschüre herausgegeben hatte, u. a. bemerkte, nach seiner Ansicht sei die häufige Erneuerung der Bürgerauschussmitglieder vorteilhafter, weil die Verwaltung weniger Schwankungen ausgesetzt sei, als wenn auf einmal der ganze Bürgerauschuss und der Stadtrat neu gewählt werden. Das Verhalten der nationalliberalen Partei hinsichtlich der Stellungnahme zur Einführung der gebundenen Listen für ein Unglück. Er habe schon in seiner Broschüre gegen dieselben seine warnende Stimme erhoben. Das Bedrückende sei, daß einer kleinen Anzahl von Bürgern die Aufgabe zufalle, für einen größeren Kreis zu bestimmen, wer zur Wahl in den Bürgerauschuss vorgeschlagen und gleichzeitig mit welcher Wahrscheinlichkeit er gewählt werden solle; es gebe wohl niemanden, der diese Arbeit gerne mache. Im übrigen sei das Gesetz sehr begründbar; Redner hält es für einen erheblichen Fortschritt, der noch vermehrt würde, wenn man die gebundenen Listen abschaffen wollte.

Weiter beteiligten sich an der Aussprache noch die Herren Rechnungsrat Merkel, der die politischen Parteien ersuchte, alles zu tun, um Aufklärung über das Gesetz in die Reihen der Bevölkerung zu bringen, Rechtsanwalt Heinsheimer, der sich ebenfalls gegen die gebundenen Listen wendete, und Sütterlin.

Nach einem kurzen Schlußwort des Herrn Rechtsanwalt Schott, in dem er verschiedenen Rednern gewünschte Antworten erteilte und sonst auf ihre Ausführungen einging, schloß Herr Stadtrat Köllig gegen 1/2 12 Uhr die glänzend verlaufene Versammlung mit Dankesworten an den Referenten, die Diskussionsredner und die Anwesenden.

Aus der Residenz.

— Hofbericht. Der Großherzog nahm gestern die Vorträge des Staatsministers Dr. Freiherrn von Dusch, des Geheimrats Dr. Freiherrn von Babo und des Geheimen Legationsrats Dr. Seyb entgegen.

§ Prinz Max, der an Influenza erkrankt war, ist wieder vollständig hergestellt. Er wohnte gestern abend mit seiner Gemahlin bereits wieder der Hoftheater-Vorstellung „Orpheus in der Unterwelt“ bei.

Die Witterung hat sich heute abermals verändert. In den Abendstunden drehte der Wind nach West und trat Trübung und leichter Schneefall ein. In der Frühe des heutigen Tages herrschte gleichfalls Schneefall bei einer Temperatur von Null Grad. Das Barometer ist nach kurzem Fall wieder angestiegen.

Die Eisbahn im Stadtpark ist heute nicht benutzbar. Der Bürgerverein der Altstadt beging die Feier seines 15. Stiftungsfestes am vergangenen Samstag abend im Saale des Burg-hofes. Schon lange vor Beginn der Feier war der in Festlich-musik prangende Burghofsaal überfüllt. Als Vertreter des Stadtrates war Herr Stadtrat Demuth erschienen, die übrigen Bürgervereine der Residenz und deren Vororte hatten Glückwunschschreiben überhandt.

Der instrumentale Teil des Programms war einer Abteilung der freiwilligen Feuerwehrtruppe unter Leitung ihres Dirigenten, Herrn Sellmuth, übertragen, welche ihren Teil aufs beste durchführte. Ein von dem Vereinskassier Herrn Krause verfaßt und von seiner Tochter Fr. Selma Krause deklamatorisch sehr schön gesprochenes Prolog fand allgemeinen Beifall und Anerkennung. Der erste Vorsitzende Herr Hofsekretär Leiser hielt eine kurze, aber lernreiche Begrüßungsansprache, in welcher er insbesondere den Vertreter des Stadtrates herzlich willkommen hieß. Herr Stadtrat Demuth dankte für die an den Stadtrat ergangene Einladung, hob die zeitgemäße Organisation der Bürgervereine hervor, deren gemeinnützigen Bestrebungen der Stadtrat wohlwollend gegenüberstehe. Mit dem Wunsche, daß den bedeutenden Industrieunternehmungen der Altstadt sich weitere anschließen und der Altstadt sich weiter entwickeln möge, schloß Redner mit einem Hoch auf die Bürgervereine der Stadt. Im weiteren Verlauf des Programms, das ausgezeichnete Vorträge verschiedener Art brachte, schloß die Feststimmung große Wogen und der anschließende Festball vereinigte die alten und jungen Altstadtbürger in heiterer und angeregter Unterhaltung bis zum Morgengrauen.

§ Gesangverein Concordia Karlsruhe. Am vergangenen Sonntag veranstaltete die Concordia einen vielfältig gelungenen und schön verlaufenen Familienabend. Zahlreich waren die Mitglieder mit Familienangehörigen dem Ruf gefolgt, jedoch der große Saal des Café Novada bis auf das letzte Plätzchen besetzt war. Das Gebotens-

bedrängte alle Anwesende, umso mehr als das Harmonieorchester, welches sich für diesen Abend dankbar zur Verfügung stellte, mit tabellos gespielten Musikstücken aufwartete.

Ein kolonialer Bürgerball am Fastnacht-Dienstag bildete die letzten Jahre einen wohlgelegenen Abkühlung der Veranstaltung der Großen Karnevalsgesellschaft.

Der Gaudiabend des Karlsruher Turnvereins findet am kommenden Sonntag, den 12. d. Mts., vormittags 1/2 10 Uhr, im Saale der alten Brauerei Kammerer, Waldhornstraße, hier statt.

Vermischtes.

Schroda, 7. Febr. (Tel.) Die Schrodaer Zuckerrübenfabrik steht in Flammen und ist unrettbar verloren.

Duisburg, 8. Febr. (Tel.) Nachdem hier nunmehr sieben Personen an den schwarzen Pocken erkrankt sind, finden laut Garnisonsbefehl in Mülheim-Kuhr vorläufig keine Beurlaubungen von Soldaten nach Duisburg statt.

Die Fernfahrt des Militär-Luftschiffes „M. 3“.

Metz, 8. Febr. (Tel.) Das Militär-Luftschiff „M. 3“ war für gestern nachmittag bestimmt angezeigt.

Die Fahrt von Gotha nach Mex — die Entfernung beträgt in der Luftlinie 300 Kilometer — bedeutet eine ausgezeichnete Leistung.

Wetter.

Tiflis, 7. Febr. (Tel.) Auf den westlichen Linien der Transkaukasischen Bahn ist der Verkehr wegen ungewöhnlich heftiger Schneefälle eingestellt worden.

Marjchau, 8. Febr. (Tel.) Bei Rodol blieb ein Güterzug 24 Stunden im Schneesturm stehen.

Die Pest.

London, 7. Febr. (Tel.) Die britische Regierung wird dem Wunsche Chinas willfahren und einen Spezialarzt nach dem Schauplatz der Pest entsenden.

Peking, 7. Febr. (Tel.) Die Lage in dem von der Pest ergriffenen Teil der Mandchurei zeigt wenig Veränderung.

M. Petersburg, 8. Febr. (Priv.) Die letzten amtlichen Berichte über die Pest konstatieren eine kleine Abnahme der Epidemie.

Gerichtszeitung.

Freiburg, 8. Febr. Die Strafkammer verurteilte den Eisenbahntransportanten Bengler wegen fahrlässiger Gefährdung eines Eisenbahntransportes zu 100 Mark Geldstrafe.

Frankfurt a. O., 7. Febr. (Tel.) Die hiesige Strafkammer verurteilte einen Gastwirt, der einem Arbeiter so viel Schnaps eingeschenkt hatte, daß er am nächsten Tage an Nitroholvergiftung starb.

Böschung, 8. Febr. (Tel.) Das hiesige Schwurgericht verurteilte die Bergarbeiterfrau Uhlenbruch aus Lointrop bei Reddinghausen, die in der Nacht zum 18. Oktober ihren Mann

im Bett erdrosselt hatte, wegen Totschlages zu 12 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Berlin, 7. Febr. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet: An Stelle des als Botschafter nach Tokio geschiedenen Grafen v. Rege wurde der zur Zeit in der politischen Abteilung des auswärtigen Amtes beschäftigte bisherige Gesandte in La Paz (Bolivien) v. Harthausen zum Gesandten in Peking bestimmt.

Strasbourg, 7. Febr. Staatssekretär Jörn von Bulaß und Unterstaatssekretär Mandel begaben sich heute abend nach Berlin, um morgen an den Arbeiten der im Reichstage zusammentretenden Kommission teilzunehmen.

Lissabon, 7. Febr. Trotz der behördlichen Verbote fand eine Prozession statt, die das Bild des heiligen Sebastian mitführte.

Haag, 7. Febr. Die Zweite Kammer überwies den Ruffenverteidigungsentwurf ohne Debatte Kommissionen, deren Sitzungen morgen beginnen.

London, 7. Febr. Im Unterhaus teilte Premierminister Asquith mit, die Regierung werde nach der Adreßdebatte das Haus verlassen, alle Sitzungen bis Ostern den Vorlesungen der Regierung zu widmen.

Washington, 8. Febr. (Tel.) Der Senat hat die im Heeresetat für den Ankauf von Aeroplanen geforderte Summe von 250 000 Dollars zu 125 000 Dollars herabgesetzt.

El Paso, 7. Febr. Die Revolutionäre haben bei Cajagrande das zum Entsch der Stadt Juarez herbeieilende 18. mexikanische Infanterieregiment aufgerieben.

England und die deutsch-russischen Verhandlungen.

London, 7. Febr. Im Oberhaus fragte Lord Lamington, ob die britische Regierung von der russischen Seite den Gegenstand der Erörterungen informiert worden sei.

Viscount Morley erwiderte, die Erörterungen zwischen Deutschland und Rußland über diesen Gegenstand sind noch im Fortgang begriffen.

Morley erwiderte: Ich kann dem von mir Gesagten nichts hinzufügen. Ich bin gewiß, daß Lord Lansdowne begreift, daß eine sehr verwickelte Frage entstehen könnte.

Die Vorgänge in Rußland.

Petersburg, 7. Febr. Das Finanzministerium brachte im Ministerrat eine Vorlage betreffend den Rücklauf der 5 prozentigen Goldrente von 1884.

hd Petersburg, 7. Febr. Unter der grußrussischen Bevölkerung des Kaufajus wurde eine weitverzweigte revolutionäre Verschwörung entdeckt.

Handel und Verkehr.

Mannheimer Effektenbörse vom 7. Febr. (Offizieller Bericht.) Die Börse war ziemlich fest. Höher gefragt wurden Eisenbahn-Aktien zu 114 Proz.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

31. Jan.: Gerda Adelheid, Vater Rud. Schöfer, Professor. — 5. Febr.: Günther Otto, Vater Otto König, Feldwebel; Otto Philipp, Vater Hermann Nold, Telegraphensekretär.

4. Febr.: Emma, alt 1 Jahr 2 Monate 24 Tage, Vater + Johann Schöph, Obsthändler. — 5. Febr.: Elisabeth Müller, Witwe des Schlossers Barthol. Müller, alt 80 Jahre; Friedrich Grams, Sticker, Chemann, alt 45 Jahre; Anna Marie Moser, Ehefrau des Lokomotivführers Josef Moser, alt 62 Jahre; Anna Joachim, Fabrikarbeiterin, ledig, alt 21 Jahre.

6. Febr.: Paul, alt 9 Monate 25 Tage, B. Ernst Kühle, Aufseher; Luise, alt 17 Jahre, B. Max Hölzer, Fabrikarbeiter; Ricardo, alt 5 Monate 13 Tage, B. Ramon Campos, Kontrolleur; Frieda, alt 1 Monat 11 Tage, B. Ludwig Weis, Reisender; Adolf Ruhland, Papfer, ledig, alt 29 Jahre; Herber, alt 23 Tage, B. Alois Rottenburger, Kaufmann. — 7. Februar: Ludwig Gall, Lokomotivführer a. D., Witwer, alt 63 Jahre.

Geschäftliche Mitteilungen.

Kabatt-Sparverein. Wir möchten auch an dieser Stelle nochmals darauf hinweisen, daß die diesjährige Verlosung der roten Gutschneide Mitte Januar stattgefunden hat und betr. Ziehungslisten in der Geschäftsstelle, Waldstraße 6, einzusehen und zu haben sind.

Briefkasten.

E. G. Karlsruhe. Ihre Fragen sind so spezieller Natur, daß Sie sich am besten direkt mit einem Kinematographenbesitzer in Verbindung setzen.

M. B. Rintheimerstraße. Unseres Wissens wird Oelfarbe verwenet. Wenden Sie sich einmal an ein gutes einschlägiges Geschäft. (Koth, Herrenstr. u. a.)

Nach Ettlingen. Die Wassermenge, die das Bassin im Wintergarten in Berlin, das vor einigen Tagen während einer Vorstellung plätsch, enthielt, betrug 7500 Liter.

St. Bühl. Es gibt Privatrentenlaffen, deren Nennung hier zu weit führen würde, weil Ihre Anfrage zu allgemein ist.

M. Sch. Konstanz. Karlsruher Lebensversicherung, Kaiserallee 4.

Auskünfte in Lotterie-Angelegenheiten (ohne Gewähr).

B. W. Invalidenter Lotterie wurde am 4. März verloschen.

B. S., Hisingen. Es ist nicht ratsam, das angefragte Gesellschaftsspiel mitzumachen.

D. G. Das Augsburger 7 Gulden-Los, Serie 1280 Nr. 46, wurde noch nicht gezogen.

W. Durlach. Sie irren, unerlaubte Lotterienanpreisungen erscheinen nicht in unserer Zeitung.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenpegel, 7. Febr. 2,70 m (6. Febr. 2,72 m), Schutterriegel, 8. Febr. Morgens 6 Uhr 0,80 m (7. Febr. 0,78 m), Aehl, 8. Febr. Morgens 6 Uhr 1,86 m (7. Febr. 1,86 m), Maxau, 8. Febr. Morgens 6 Uhr 3,02 m (7. Febr. 3,00 m), Mannheim, 8. Febr. Morgens 6 Uhr 2,32 m (7. Febr. 2,31 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen. Mittwoch den 8. Februar: Apollontheater, 8 Uhr Vorstellung, Frauenbildung, Frauenstimmrecht, 8 1/2 Uhr Vortrag, Sophienstr. 14, Gabelsch. Stenogr.-Ver. 9 U. Vereinsverf., i. d. gold. Krone, Amalienstr. Gartenbauverein, 8 1/2 Uhr Monatsversammlung, Hoftheater, 7 1/2 Uhr 5. Abonnementskonzert des Hoforchesters, 1. Karlsruh. Amalgamklub, 9 Uhr Vereinsabend im Landstreck, Koloosseum, 8 Uhr Vorstellung, Mandolinentklub, 8 1/2 Uhr Probe für Aktive im Palmengarten, Männerturnver. 7 1/2 U. 1. Frauenabtd., 9 U. 1. S.-Riege, Zentralturm, Nat. Verein u. Jungf. Verein, 8 1/2 Uhr Vortrag, Saal 3, Schrempf, Phot. Gesellschaft, 8 1/2 Uhr Projektionsvortrag in den 4 Jahreszeiten, Turngemeinde, 8 1/2 Uhr Damenabteilung B. Göttschule, Gartenstr. Turnvereinsklub, 8 U. Turn i. Frauen u. alt. Dam. Turnh. Schillerstraße.

Ein gutes Haarpflegemittel.

Ein ausgezeichnetes Mittel für die Haarpflege, das die Kopfhaut in gesundem Zustande erhält, die Schwuppenbildung beseitigt und den Haarwuchs mächtig anregt.

KIOS - Alason 2 Kurprinz 3 Bismarck 3 1/2 Ph. Naxos 2 Jockey 3 1/2 Ph. Türk. Tabak- & Cigaretten-Fabrik „Kios“ o. E. Robert Böhm, Dresden. Lieferant der französischen Tabak-Regie.

Vor Katarrh sich schützen

Ist wichtiger als ihn vertreiben und leichter dazu; denn es genügt, bei drohender Erkältung, rauhem Hals und dergl. ein paar der bekannten Wybert-Tabletten zu nehmen.

Niederlagen in Karlsruhe: Internationale Apotheke, Kaiserstr. 80; Adler-Apotheke, Schützenstr. 21; Hilda-Apotheke, Karlstr. 66; Hof-Apotheke, Kaiserstr. 201; Marien-Apotheke, Marienstr. 43; Hof-Drogerie, Heronstr. 26; Jul. Dehn Nachf., Zähringerstr. 55; Fidelitas-Drogerie, Karlstr. 74; Drogerie von J. Lösch, Heronstr. 35; A. Salzers Drogerie, Kaiserstr. 140; Strauss-Drogerie, Mühlburg; Drogerie von Th. Walz, Kurvenstr. 17; Westend-Drogerie Solfenstr. 128 und Drogerie von W. Tscherning, Amalienstr. 19; in Durlach: Einhorn-u. Löwen-Apotheke u. Adler-Drogerie; in Ettlingen: Stadt-Apotheke.

Emodella (Abführmittel)

Wenn die Wirkung eines bisher benutzten Mittels nachzulassen beginnt, bringt Emodella wegen seiner genau dosierten Zusammensetzung den gewünschten Erfolg, ohne den Darm irgendwie zu reizen.

DIALON ENGELHARDS. Seit Jahrzehnten bewährtes, unüberkroffenes Einstroumpulver für kleine Kinder. Von hervorragender, desinfizierender Wirkung gegen starke Schwämme. Unentbehrlich als hygienisches Toilettemittel, zum Einpinseln der der Reibung am meisten ausgesetzten Körperstellen und im Gebrauch von Touristen und Sportsleuten jeder Art.

Der heutigen Mittagsausgabe unserer Zeitung liegt für Karlsruhe und Umgebung, sowie einem kleinen Teil der Postanstalt ein Prospekt der Firma Pfannkuch & Co. G. m. b. H., bei, worauf wir an dieser Stelle hinweisen.

Großherzogliches Hoftheater Karlsruhe.

Mittwoch den 8. Februar 1911, 7^{1/2} Uhr abends
(Einlaß 7 Uhr, Ende gegen 10^{1/2} Uhr)

V. Abonnement-Konzert

des bedeutend verstärkten
Großherzoglichen Hof-Orchesters
Leitung: Erster Hofkapellmeister **Leopold Reichwein**.
Solistin: **Signe von Rappe**,
Kgl. Schwedische Kammerängerin, Mitglied d. k. k. Hofoper in Wien.

- Programm:
1. C. M. v. Weber, Ouvertüre zu „Euryante“.
 2. Hugo Wolf, 5 Lieder mit Klavierbegleitung.
 3. a) **Gustav Mahler**, Sinfonie Nr. 5, Cis-moll. 1. Teil.
— Pause —
3. b) **Gustav Mahler**, Sinfonie Nr. 5, 2. Teil. 1939.3.3
Am Klavier: Hofkapellmeister **Reichwein**.
- Karten à 6.—, 5.—, 4.50, 4.—, 3.50, 3.—, 2.—, 1.50, 1.20, 1.—
sind an der Tages- und Abendkasse des Hoftheaters zu erhalten.
Programme m. Text sind an der Tages- u. Abendkasse à 10 Pfg. erhältlich.

Schule für Damen-Schneiderei. von Emilie Goos, Karlsruhe

Praktische Ausbildung im Zuschneiden, Anprobieren, Garnieren etc.
1 bis 3 monatliche Kurse nach langjährig erprobter, praktischer
Methode! Die Schülerinnen arbeiten für sich selbst. Voranmeldung
im Interesse der Teilnehmerinnen erwünscht.

Um mein Lager zu räumen
gebe ich bis auf weiteres

20% Rabatt

auf alle 1791.6.3

photographischen Cameras und Bedarfs-Artikel.

F. A. Huber, Photohandlung

Kaiserstrasse 138, neben Moninger.
Telephon 1674.

Prompter Versand nach auswärts.

Zuschneide- und Nähturse

beginnen jeden
Monat am 1. u.
16. (Schülerinn.
arbeiten für sich)
Johanna Weber,
Privat-Zu-
schneideschule,
Herrenstraße 33,
(Bellefleurstr.)
(Dabei werden
elegante u. ein-
fache Kostüme u.
Sackets zur tüchtigen Anfertigung
angenommen.) 1268.14.

Dampfwäschfall August Pfützner

Rüppurr :: Langestr. 2
übernimmt das Reinigen v. Damen-
kleidung jeder Art unter Zusage von
tadelloser Arbeit.

Wäscheblüten von 50 s an
Wollblüten „ 60 „
Seidenblüten „ 80 „
Kleiderreste „ 80 „

Die Sachen werden kostenlos abge-
holt und wieder gebracht.
Filialen:
Karlsruhe: Karlstraße 27
„ Bähringerstraße 53
„ Schützenstraße 48
Durlach: Hauptstraße 46.
Telephon Nr. 1447. 1837*

Haarwachs-Mittel „Creator“

über 100000 mal
anerkannt als bestes
Haarpflege-Mittel der
Gegenwart.

Bestandteile:
Tyroglossum, Cuscutago, Urtica
urens, Sal marimum, Borax,
Heliotrop, Asit-salicie.

Preis per Flasche Mk. 3.—



Zu haben in Karlsruhe in
folgenden Geschäften:
Grossh. Hof-Apothek,
Wilh. Baum,
Jul. Dehn Nachf.,
Otto Fischer, Karlstrasse 74,
Anton Kintz,
Rudolf Lang,
J. Lösch,
Fr. Reis,
Karl Roth,
M. Strauss,
Wilh. Tscherning, 9351a
Th. Walz,
Schneider, Friseur, Herrenstr. 21,
Schmidt, Friseur, Ritterstr. 17,
Pliz, Friseur, Karlsruherstr. 19,
Schweitzer, Friseur, Karlstr. 17,
Lang, Drog., Kaiserstr. 69,
Bieler, Friseur, Kaiserstr.
Peter Adler-Drogerie, Durlach i. B.

Beamte, Private erhalten gegen monatl. Ratenzahlungen

von reeller Firma
Damen- und Herrenkonfektion,
Damen- und Herrenwäsche,
Bett- und Saughaltwäsche.
Kein Abzahlungsgeheimnis. Dis-
kretion.
Geßl. Offerten unter Nr. 1936 an
die Exped. der „Bad. Presse“ erbet.

Gelegenheits- kauf.

2 fast neue Blüthner-
Kabinett-Flügel
7^{1/4} Oktav, Merkmale einer Ab-
nutzung nicht vorhanden,
1 Blüthner-Salonflügel
moderner Bauart, 7 Oktav, wenig
gespielt, hat sehr preiswert zu
verkaufen. 5jährige Garantie.
Näh. Angaben über Konstruktion
und Preis bereitwilligst. 1279-93
H. Maurer, Großh. Hoff.
Karlsruhe, Friedrichsplatz 5.

Wein-Versteigerung

nur älterer, besserer Weiss- und Rotweine
von Baden, Elsass, Pfalz und Rhein

J. Estelmann, Hoflieferant, Karlsruhe

Telephon Nr. 537 2183.2.1

am
Donnerstag, den 16. Februar 1911, nachmittags 2 Uhr,
im Saale des Restaurants „zum Palmengarten“
in Karlsruhe, Herrenstrasse 34a.

Taxen von Mk. 75 bis 110.

Die Taxen der Fassweine entsprechen im Durchschnitt meinen
Selbstkostenpreisen. Proben sind am Versteigerungstage
von vormittags 10 Uhr an im Versteigerungslokale aufgestellt; ganze
Flaschen werden zu Taxpreisen abgegeben. Die zur Versteigerung
kommenden Weine in Fässern liegen unter dem Siegel des Herrn
Ortsrichters Ed. Koch. Die Weine werden in Partien von mindestens
100 Liter ausgeben. — Ausführliche Versteigerungslisten stehen zu
Diensten. — Die Weinabgabe in jedem Quantum an meine Kund-
schaft erleidet bis auf weiteres keinerlei Unterbrechung.

Versteigerung.

Donnerstag den 9. Februar, nachmittags 2^{1/2} Uhr, versteigere
ich öffentlich gegen Barzahlung in meinem Lokal
Hudolfstraße Nr. 12, Duergebäude:
3 Tafelwagen mit Gewicht, 2 vierl. Leuchter (Kunstschmiede-
arbeit), 1 Staffelei, 1 Schneidemaschine (Ringlohn), Küchen-
geschirr, Weitzug, Frauenkleider, ovale, eis. Wannen, 2 Bett-
stellen mit hob. Sandt. Koff. u. 3 Teil. Wollmatrasen, 2 Bettstellen
mit Koff. 1 einl. Schrank, 2 Waschkommoden mit Warmbr.,
2 Nachtsch. Tisch, Stühle, Handtücher, 1 Herd mit Rohr,
2 Küchenkränze, Hänge- und Stehlampen, Badgarnituren,
1 Divan, 1 Klüschgarnitur, Sofa mit 6 gepolst. Stühlen, 2 Koffer,
1 Partie Tischtücher für Wirt, 3 Paar Leinwand, 2 3armige
Gasluster und sonst verschiedenes,
wogu Liebhaber höfl. einladet
D. Gutmann, Auktionsgeschäft.

Beständige Ausstellung 971*

in praktischen
Verlobungs-, Hochzeits- und
Gelegenheits-Geschenken:
Haushalt-Artikel in Porzellan, Glas, Zinn, Nickel,
versilbert, Kupfer und Messing.
Luxus-, Leder- u. Holzwaren u. Toilette-Artikel
L. Wohlschlegel
Kaiserstrasse 173, zwischen Herren- u. Ritterstrasse.
Grosse Auswahl. — Billige Preise.
Damentaschen — Schmuck — Damengürtel.



Erst. Mannheimer Versicherungsges. Ungeziefer
gegründet 1900.
Inhaber: Eberhard Meyer,
konfessionierter Kammerjäger,
Karlsruhe, Kaiserstr. 93, part. — Telephon 434
(Anruf Söller).
Vertilgung jeglicher Art Ungeziefer unter weit-
gehendster Garantie. 10550a*

Kaffee

hochfein im Aroma, von
allergrösster Ausgiebigkeit
empfiehlt
in vielen Preislagen
Emmericher Waaren-Expedition
Kaiserstrasse 152. 2095

Fein. Damenrad (Lord-Preis.),
wie neu, 100. f. bill. zu vert.
33334.8.2 Leopoldstr. 5, 1. St.
Schönes Maschinenstium (Tracht)
zu vert. Kronenstr. 17a, 4. St. L.
u. d. Kaiserstr. 82368.10.5

Slavierstimmungen

u. fabrikmäßige Reparaturen.
Atelier für Pianofortebau.
Chr. Stöhr, Pianofortebauer.
Lager: Verlängerte Ritterstr. 11,
nähe d. Gartentrabe.

Sehr eintreffend: Schellfische

Preise für diese Woche:
Echte Holländer
Angel-Schellfische
große Fische
Pfund 32 Pfg.
kleine Schellfische
Pfund 25 Pfg.
Ferner:
feinste gewässerte
Stockfische
per Pfund 25 Pfg.
2.1 empfehlen 2220

Pfannkuch & Co

G. m. b. H.
in den bekannten Ver-
kaufsstellen.

Altes Zinn, Kupfer, Messing u. Blei kost fortwährend zu den höchsten Preisen L. Otto Breischneider, 1879* Zinngießerei, Karlsruhe, Herrenstraße 50.

Familien-Villa

in schönem Garten, sympathisches
Heim, per 1. April 1911 preiswert
zu verkaufen oder zu vermieten
(aus freier Hand).
Anfragen unter Nr. 1819 an die
Exped. der „Bad. Presse“ 3.3

Hochfeine 2 Blüthner-Coupez,

Einpänner,
leicht, billig abzugeben. 11749a*
Ed. Dürr,
Luruswagen u. Automobil,
Karlsruher, Fernsprecher 245,
Colmar 1. Els.



Schweizer Taschen-Uhren, große Kosten eingetroffen,
echt fib. Konfirmat. den
Uhren mit 2 Jahren Garantie, von Mk. 10.— an empfiehlt
Christ. Fränkle, Goldschmied, Karlsruhe, Passage.
Ketten in allen Breiten.

Reform-Bücherschränke

mit verschieden grossen Abteilen und staubdicht schliessenden
Glastüren. — Jeder Schrank durch Einsetzen neuer Abteile
beliebig zu vergrössern



Gebr. Boschert, Karlsruhe, Kaiserpassage
2108 Kontor- und Haushalt-Einrichtungen.

Saatkartoffeln

inorddeutsche) sowie Speise-, Brenn- und Futterkartoffeln liefert direkt
in Baggonladungen, sowie ab Siebeldingen in Zusammenstellung ver-
schiedener Sorten.
Fritz Müller, Siebeldingen,
Telephon Nr. 244, Amt Sandau, Mecklenburg.

Betriebs-Kapital.

Größere registrierte, solvente Industriefirmen, welche zur Aus-
dehnung ihres Betriebskapital benötigen, erhalten solches auf streng
reeller Basis gegen ihre eigenen Akzepte und langjährige
Amortisation. Aufträgen unter „Kulant und diskret 10000“
befördert Rudolf Mosse, Berlin SW., Jerusalemstraße 46/49.

Für Mechaniker!

In bester, verkehrsreicher Lage mittl. Stadt mit wenig Konkurrenz
ist Reparaturwerkstätte u. Fahrradhandlung
an tücht. Mechaniker, der auch Auto versteht, billig zu verkaufen oder
zu vermieten. Für Anfänger beste Gelegenheit. Offerten unter Nr.
1054a an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten. 44



Vertretung u. Lager: W. Wagenmann Karlsruhe, Tel. 1906.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere gute, treubesorgte Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter

Frau Angelika Kießer

Hauptlehrerswitwe heute früh nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 71 1/2 Jahren zu sich zu rufen.

Hedwig Hummel, geb. Kießer. Hans Hummel u. 3 Enkelkinder, Karlsruhe, 7. Februar 1911. 2205

Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittags 3 Uhr statt. — Trauerhaus: Klapprechtstrasse 6. Kranzspenden bittet man im Sinne der Entschlafenen zu unterlassen.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer I. unvergesslichen Mutter

Rosalie Wolf

sagen wir hiermit innigen Dank. Die trauernden Hinterbliebenen. Karlsruhe, den 7. Februar 1911.

Stadt. Gefucht für sofort, 15. Febr. und 1. März: Privatwäscherinnen, Dienstmädchen mit guten Zeugnissen, Zimmermädchen, Küchensmädchen für Wirtschaft bei hohem Lohn. 2142.2.1

Stadt. Arbeitsamt (weibl. Arbeitsnachweis), Bahringerg. 100, Telefon 629. Arbeitszeit 8-12 u. 2-6 Uhr.

Mädchen, Suche auf 1. März ein junges, fleißiges Mädchen, am liebsten vom Lande, für Küche und Hausarbeit. 23755.3.3

Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann und einen Teil der Hausarbeit verrichtet, auf 1. März gesucht. 23892

Per 15. Febr. wird ein Mädchen gesucht, welches gut bürgerlich kochen kann und ein Teil Hausarbeit verrichtet. Hoher Lohn. 23721

Gefucht in kleinen Haushalt braunes fleißiges Mädchen für sofort oder später. 23892

Gefucht auf 1. März in Familie mit einem Kinde tüchtiges zuverlässiges Mädchen, das schon in Stellung war, einfach bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeiten verrichtet. Nur selbständig arbeitende Mädchen wollen sich melden. Abends zwischen 7-8 Uhr. 2.2. 23892

Zu 2 Personen findet per 1. März braunes Mädchen, das kochen kann, gute Stelle. Näher zu erf. Bahringerg. 71, 2. Stod. 18. 23898

Mädchen, das kochen kann, wegen Erkrankung sofort auf 15. Febr. gef. Hoh. Lohn. 24057 Eisenlohrstr. 35, 3. St.

Suche auf 15. d. M. ein fleißiges Mädchen für kleiner Familie, das sich allen häusl. Arbeiten unterzieht. Zu erf. Auguststr. 20, 2. Stod. 24021

Gefucht jung. Mädchen tagsüber oder mittags zur Beihilfe leichter Hausarbeit. 24036

Lehrmädchen-Gesuch! Eine reinliche u. pünktl. Frau für morgens 2-3 Stunden gef. Zu erf. Sophienstr. 85, 11.

Suche für Samstag vormittags junges, pünktl. Frau od. Mädchen. Sommerstr. 8, 4. St.

Mehrere junge Damen mit schönem Haar zum Sitzen in einem Friseurgeschäft gef. bei Vergütung. 2210

Gef. Anmeldungen werden bei Herrn Aug. Birk, Herren- und Damenfriseurgeschäft, Poststr. 19, Gde. Göttscheit, entgegengenommen

Lehrmädchen-Gesuch. Ein jüngeres kräftiges Mädchen mit guter Schulbildung u. achtbarer Eltern, welches Lust hat, sich als Verkäuferin in einem Delikatessen- und Kolonialwarengeschäft auszubilden, wird zum Eintritt per 1. März d. J. gefucht. Kost und Wohnung im Hause. Zu erf. in der Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 1963. 3.3

Lehrmädchen für Stüderei u. feine Handarbeit per sofort oder später 2209

Werkstätte Emmy Schöch Derrenstr. 12.

Stellen-Gesuche.

Tüchtiger Reisender

26 Jahre alt, seit 8 Jahren Mittel-Baden u. einen Teil Westbaltens mit Erfolg bereist, sucht Stellung per 1. April d. J. in groß. Hause. Eintritt kann evtl. auch früher erfolgen. Prima Zeugnisse und Referenzen stehen zur Verfügung. Gef. Angebote unter Nr. 1199a an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Kaufmann,

junger, mit allen Kontorarbeiten vertraut, sucht per sofort oder später Stellung auf kaufm. Büro. Gef. Offerten unter Nr. 23791 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Junger Kaufmann

mit schön. Handschrift sucht Nebenberuf in schriftl. Arbeiten, gleich welcher Art. Offert. unt. Nr. 23791 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

Lehrstelle - Gefucht.

Junger Mann mit guter Schulbildung sucht Lehrstelle in kaufm. Geschäft, gleich welcher Branche, jedoch Kost und Logis im Hause. Offerten unter Nr. 1215a an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Kautionsfähiges, gewandtes Fräulein

sucht selbständige Führung eines kleinen, besseren Geschäftes (Kaffee, Delikatessen etc.) zu übernehmen. Offerten unter Nr. 24045 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Vermietungen.

Die Wirtschaft „Zur Einigkeit“ in Karlsruhe

ist per sofort an tüchtige, kautionsfähige Wirtsleute zu vermieten. Näheres im Kontor der Wühlburger Brauerei, vorm. Freiherren- von Seidenbüchel, Brauerei in Karlsruhe-Wühlburg. 889

Das Kur-Hotel Dillweihenstein,

beliebter Ausflugsort bei Forstheim mit geräumigen Wirtschaftslokalitäten im Parkterre mit schönem Saal mit großem Nebenzimmer und breitem Ausgang in den hochgelegenen großen Garten, ist alsbald an tüchtige, kautionsfähige Wirtsleute zu vermieten. Interessenten belieben ihre Offerten unter Nr. 18960 an die Expedition der „Bad. Presse“ einzuliefern.

Laden.

Ein sehr geräumiger Laden mit Wohnung, für ein Desagergeschäft geeignet, in zukunftsreicher Lage Durlach auf 1. April 1911 zu vermieten. Zu erf. in der Exped. bei Wilhelm Sackberger, Durlach, Zumburgstr. 17. 23820.3.2

Erbrinzenstraße 24 4. Stod, ist wegen Wegzug eine 272

5 Zimmerwohnung samt Zubehör per 1. April zu vermieten. 23820.3.2

Wohnung zu vermieten. Georg-Friedrichstraße sehr schöne 4 Zimmerwohnung mit reichl. Zubehör. Näheres zu erf. in der Melanckthstr. 2, im Büro. 23828

Zu vermieten sind Markgrafenstr. 30, III. 2 Mansardenwohnungen mit je 2 Zimmer u. Zubehör auf sofort bezw. 1. März. Näheres Sinner, Karlsruhe-Grünwinkel. 1075.3.2

Schon, unmobliertes Zimmer mit sep. Eing., mit Keller und Speicher, Küchenanteil, bei einzeln. Dame in best. Hause auf 1. April zu vermieten. Zu erf. in der Exp. der „Bad. Presse“ u. 24024.

Laden zu vermieten.

Ein für jedes Geschäft, namentlich für Delikatessen- u. Zigarenbranche, geeigneter Laden in sehr verkehrsreicher Lage der östlichen Kaiserstraße ist auf 1. Juli ds. J. zu vermieten. Offerten unter Nr. 1196a an die Exp. der „Bad. Presse“ abzugeben. 2.1

7 Zimmer, auch geteilt, sofort 1100 Mark. Zu besichtigen Montags 11 Uhr. 1048

Sehr schöne Wohnung, in freier Lage, vier Zimmer nebst Zubehör (Bade- und Toilette) auf 1. April. Anzusehen jeden mittags und nachmittags. Zu erf. in der Sommerstraße 10, 4. St. 785

Wühlburg, Bachstraße 56, Wdhg., schöne 3 Zimmerwohnung, Küche mit Veranda, Kellertisch, auf April zu verm. Zu erf. 2. Stod. I. 24014

Das Geschäftsgehilfenheim des bad. Stenographenvereins, Derrenstr. 37 empfiehlt hübsch möblierte Zimmer mit guter Pension zu mäßigen Preisen. Auch Tagesgäste können noch angenommen werden. Offert. seit von 12-2 Uhr. 18767

Angenehmes gefelliges Zusammenleben. — Auskunft erteilt Die Hausmutter.

2 helle, geschmackvoll möblierte Zimmer, 1. Etage mit hübschem Balkon, ruhige, angenehme Lage der östlichen Kaiserstraße, auf den Sonntagsploß an soliderm Herrn od. Dame zu verm. 24034

Wohl- u. Schlafzimmer, elegant eingerichtet, mit Zentralheizung, elektr. Licht, sofort od. per 1. März an sol. best. Herrn od. Dame zu vermieten. 2139 in der Exped. der „Bad. Presse“ 24034

Wohl- u. Schlafzimmer, elegant eingerichtet, mit Zentralheizung, elektr. Licht, sofort od. per 1. März an sol. best. Herrn od. Dame zu vermieten. 2139 in der Exped. der „Bad. Presse“ 24034

Wohl- u. Schlafzimmer, elegant eingerichtet, mit Zentralheizung, elektr. Licht, sofort od. per 1. März an sol. best. Herrn od. Dame zu vermieten. 2139 in der Exped. der „Bad. Presse“ 24034

Wohl- u. Schlafzimmer, elegant eingerichtet, mit Zentralheizung, elektr. Licht, sofort od. per 1. März an sol. best. Herrn od. Dame zu vermieten. 2139 in der Exped. der „Bad. Presse“ 24034

Wohl- u. Schlafzimmer, elegant eingerichtet, mit Zentralheizung, elektr. Licht, sofort od. per 1. März an sol. best. Herrn od. Dame zu vermieten. 2139 in der Exped. der „Bad. Presse“ 24034

Wohl- u. Schlafzimmer, elegant eingerichtet, mit Zentralheizung, elektr. Licht, sofort od. per 1. März an sol. best. Herrn od. Dame zu vermieten. 2139 in der Exped. der „Bad. Presse“ 24034

Wohl- u. Schlafzimmer, elegant eingerichtet, mit Zentralheizung, elektr. Licht, sofort od. per 1. März an sol. best. Herrn od. Dame zu vermieten. 2139 in der Exped. der „Bad. Presse“ 24034

Wohl- u. Schlafzimmer, elegant eingerichtet, mit Zentralheizung, elektr. Licht, sofort od. per 1. März an sol. best. Herrn od. Dame zu vermieten. 2139 in der Exped. der „Bad. Presse“ 24034

Wohl- u. Schlafzimmer, elegant eingerichtet, mit Zentralheizung, elektr. Licht, sofort od. per 1. März an sol. best. Herrn od. Dame zu vermieten. 2139 in der Exped. der „Bad. Presse“ 24034

Wohl- u. Schlafzimmer, elegant eingerichtet, mit Zentralheizung, elektr. Licht, sofort od. per 1. März an sol. best. Herrn od. Dame zu vermieten. 2139 in der Exped. der „Bad. Presse“ 24034

Wohl- u. Schlafzimmer, elegant eingerichtet, mit Zentralheizung, elektr. Licht, sofort od. per 1. März an sol. best. Herrn od. Dame zu vermieten. 2139 in der Exped. der „Bad. Presse“ 24034

Wohl- u. Schlafzimmer, elegant eingerichtet, mit Zentralheizung, elektr. Licht, sofort od. per 1. März an sol. best. Herrn od. Dame zu vermieten. 2139 in der Exped. der „Bad. Presse“ 24034

Wohl- u. Schlafzimmer, elegant eingerichtet, mit Zentralheizung, elektr. Licht, sofort od. per 1. März an sol. best. Herrn od. Dame zu vermieten. 2139 in der Exped. der „Bad. Presse“ 24034

Wohl- u. Schlafzimmer, elegant eingerichtet, mit Zentralheizung, elektr. Licht, sofort od. per 1. März an sol. best. Herrn od. Dame zu vermieten. 2139 in der Exped. der „Bad. Presse“ 24034

Wohl- u. Schlafzimmer, elegant eingerichtet, mit Zentralheizung, elektr. Licht, sofort od. per 1. März an sol. best. Herrn od. Dame zu vermieten. 2139 in der Exped. der „Bad. Presse“ 24034

Wohl- u. Schlafzimmer, elegant eingerichtet, mit Zentralheizung, elektr. Licht, sofort od. per 1. März an sol. best. Herrn od. Dame zu vermieten. 2139 in der Exped. der „Bad. Presse“ 24034

Wohl- u. Schlafzimmer, elegant eingerichtet, mit Zentralheizung, elektr. Licht, sofort od. per 1. März an sol. best. Herrn od. Dame zu vermieten. 2139 in der Exped. der „Bad. Presse“ 24034

Wohl- u. Schlafzimmer, elegant eingerichtet, mit Zentralheizung, elektr. Licht, sofort od. per 1. März an sol. best. Herrn od. Dame zu vermieten. 2139 in der Exped. der „Bad. Presse“ 24034

Wohl- u. Schlafzimmer, elegant eingerichtet, mit Zentralheizung, elektr. Licht, sofort od. per 1. März an sol. best. Herrn od. Dame zu vermieten. 2139 in der Exped. der „Bad. Presse“ 24034

Wohl- u. Schlafzimmer, elegant eingerichtet, mit Zentralheizung, elektr. Licht, sofort od. per 1. März an sol. best. Herrn od. Dame zu vermieten. 2139 in der Exped. der „Bad. Presse“ 24034

Wohl- u. Schlafzimmer, elegant eingerichtet, mit Zentralheizung, elektr. Licht, sofort od. per 1. März an sol. best. Herrn od. Dame zu vermieten. 2139 in der Exped. der „Bad. Presse“ 24034

Wohl- u. Schlafzimmer, elegant eingerichtet, mit Zentralheizung, elektr. Licht, sofort od. per 1. März an sol. best. Herrn od. Dame zu vermieten. 2139 in der Exped. der „Bad. Presse“ 24034

Wohl- u. Schlafzimmer, elegant eingerichtet, mit Zentralheizung, elektr. Licht, sofort od. per 1. März an sol. best. Herrn od. Dame zu vermieten. 2139 in der Exped. der „Bad. Presse“ 24034

Wohl- u. Schlafzimmer, elegant eingerichtet, mit Zentralheizung, elektr. Licht, sofort od. per 1. März an sol. best. Herrn od. Dame zu vermieten. 2139 in der Exped. der „Bad. Presse“ 24034

Wohl- u. Schlafzimmer, elegant eingerichtet, mit Zentralheizung, elektr. Licht, sofort od. per 1. März an sol. best. Herrn od. Dame zu vermieten. 2139 in der Exped. der „Bad. Presse“ 24034

Wohl- u. Schlafzimmer, elegant eingerichtet, mit Zentralheizung, elektr. Licht, sofort od. per 1. März an sol. best. Herrn od. Dame zu vermieten. 2139 in der Exped. der „Bad. Presse“ 24034

Wohl- u. Schlafzimmer, elegant eingerichtet, mit Zentralheizung, elektr. Licht, sofort od. per 1. März an sol. best. Herrn od. Dame zu vermieten. 2139 in der Exped. der „Bad. Presse“ 24034

Wohl- u. Schlafzimmer, elegant eingerichtet, mit Zentralheizung, elektr. Licht, sofort od. per 1. März an sol. best. Herrn od. Dame zu vermieten. 2139 in der Exped. der „Bad. Presse“ 24034

Wohl- u. Schlafzimmer, elegant eingerichtet, mit Zentralheizung, elektr. Licht, sofort od. per 1. März an sol. best. Herrn od. Dame zu vermieten. 2139 in der Exped. der „Bad. Presse“ 24034

Wohl- u. Schlafzimmer, elegant eingerichtet, mit Zentralheizung, elektr. Licht, sofort od. per 1. März an sol. best. Herrn od. Dame zu vermieten. 2139 in der Exped. der „Bad. Presse“ 24034

Wohl- u. Schlafzimmer, elegant eingerichtet, mit Zentralheizung, elektr. Licht, sofort od. per 1. März an sol. best. Herrn od. Dame zu vermieten. 2139 in der Exped. der „Bad. Presse“ 24034

Wohl- u. Schlafzimmer, elegant eingerichtet, mit Zentralheizung, elektr. Licht, sofort od. per 1. März an sol. best. Herrn od. Dame zu vermieten. 2139 in der Exped. der „Bad. Presse“ 24034

Wohl- u. Schlafzimmer, elegant eingerichtet, mit Zentralheizung, elektr. Licht, sofort od. per 1. März an sol. best. Herrn od. Dame zu vermieten. 2139 in der Exped. der „Bad. Presse“ 24034

Stellen-Angebote.

Brauerei

Mittelbadens, (ca. 8.000 hl), sucht zur Vergrößerung des Absatzes tüchtige, gewandte und energiegeladene Kraft für Kontor und Meierei, gegen festen Gehalt und Verlaufsprovision. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter 1197a an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Inspektor-Gesuch

Erstklassige Deutsche Veri.-Akt.-Ges. (Leben, Militärd., Feuerveri.) sucht für Mittelbadens einen in Akquisition und Organist. durchaus erfahrenen Reisebeamten. Stellung ist gut dotiert u. bietet energ. tüchtigen Herrn auswärts-wolle Position. Bew. unt. Nr. 2029 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten. 4.2

Vertreter

für den Verkauf von Strommehl für Bäckereizwecke zu engagieren. Angebote unter Nr. 1186a an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Bei 32 W. Wochenverdienst

werden Agenten, Kaufleute und Wiederverkäufer für konkurrenzlos niedrigen Massenartikel gesucht. Für treue, energ. dauernde Beschäftigung. Näheres durch M. G., bahnhofslagernd Karlsruhe. 24028

Ein Kassierer u. Verkäufer

per sofort gesucht. Herren, die schon ähnliche Posten bekleidet und sich auf demselben bewährt haben, wollen sich unter Verweisung von Zeugnisabschriften melden unter Nr. 2207 in der Exp. der „Bad. Presse“.

Damenschneider,

selbständiger Arbeiter, gefucht. Werkstätte Emmy Schöch, Derrenstr. 12. 2228

Metall-Dreher

bei hohem Lohn, sowie ein Mechaniker-Lehrling per sofort gefucht. 23898

Spezial-Flugmotorenfabrik

H. W. Schulz, Büro: Riegelstr. 6.

Tüchtiger Kreisfäher,

geschidter Reparaturschlosser u. tüchtiger Holzschreiner gefucht. 1214a

Waggonfabrik Aktiengesellschaft, Kallatt (Baden).

Ein junger, kräftiger Laufbursche per sofort gefucht. 24041

Kaiserstraße 79, Sinterh. 2208

Mechanikerlehrling gefucht

24042 Kaiserstr. 79, Sinterh.

Bäcker-Lehrling.

Kräftiger, braver Junge, der die Brot- und Feinbäckerei gründlich erlernen will, findet auf sofort od. Oitern Stellg. Rudolfstr. 11, Visof.

Reife-Damen

für prima Haushaltungs-Artikel an Privat für Stadt und Land jeder Zeit bei gutem Verdienst gefucht. Leopold Zimmermann, Lachnerstr. 19.

Verkäuferin.

Suche anständiges Mädchen aus achtbarer Familie. 1205a.3.1

Julius Leonhardt,

Regerei und Wurferei, Freiburg i. B.

Stellen finden:

Verkaufsdamen, Mädch. für alles, die bürgerl. kochen können, einfaches Servieren können, durch Louise Zeller, Erbrinzenstr. 23, 2. St., gewerbmäßige Stellenvermittlerin. 24002

Gefucht für Geschäftshaus in Düsselhof ein, saub., tüchtiges Stubenmädchen

mit gutem Charakter für sofort. Heilighausen werden vergütet. Photo. u. Gehaltsansprüche H. 875 an Julius Baedeker, Buchhandl. Düsselhof. 1077a

Perfekte Köchin

gefucht, welche etwas Hausarb. verrichtet. Zweitmädchen vorhanden. Wo, zu erf. Düsselhofstr. 61, III.

Putz-Verkäuferin

nur 1. Kraft, per sofort oder 1. März gefucht. Offerten mit Photogr., Zeugnisse und Gehaltsansprüche erbeten. 2127.3.3

S. Rosenbusch

137 Kaiserstraße 137.

Ein der Schule mit guten Zeugnissen entlassener

Junge

ca. 15 Jahre alt, findet bei mir gute Aufstellung. Rudolf Vleser

Kaiserstraße 153.

Lehrmädchen-Gesuch.

Ein jüngeres kräftiges Mädchen mit guter Schulbildung u. achtbarer Eltern, welches Lust hat, sich als Verkäuferin in einem Delikatessen- und Kolonialwarengeschäft auszubilden, wird zum Eintritt per 1. März d. J. gefucht. Kost und Wohnung im Hause. Zu erf. in der Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 1963. 3.3

Lehrmädchen

für Stüderei u. feine Handarbeit per sofort oder später 2209

Lehrmädchen

für Stüderei u. feine Handarbeit per sofort oder später 2209

Lehrmädchen

für Stüderei u. feine Handarbeit per sofort oder später 2209

Lehrmädchen

für Stüderei u. feine Handarbeit per sofort oder später 2209

Lehrmädchen

für Stüderei u. feine Handarbeit per sofort oder später 2209

Lehrmädchen

für Stüderei u. feine Handarbeit per sofort oder später 2209

Lehrmädchen

für Stüderei u. feine Handarbeit per sofort oder später 2209

Lehrmädchen

für Stüderei u. feine Handarbeit per sofort oder später 2209

Lehrmädchen

für Stüderei u. feine Handarbeit per sofort oder später 2209

Lehrmädchen

für Stüderei u. feine Handarbeit per sofort oder später 2209

Lehrmädchen

für Stüderei u. feine Handarbeit per sofort oder später 2209

Lehrmädchen

für Stüderei u. feine Handarbeit per sofort oder später 2209

Lehrmädchen

für Stüderei u. feine Handarbeit per sofort oder später 2209

Miet-Gesuche.

Landaufenthalt.

Gefucht kleines, freigelegenes, gut möbliertes Landhaus oder abgeschlossene Wohnung für Sommermonate ev. auch fürs ganze Jahr. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 23849 an die Expedition der „Badischen Presse“ erb. 2.2

Möbl. Zimmer,

mögl. mit Pension, Nähe Telegraf-Kaserne, für März bis April gef. Offerten an M. Fichte, Wühlburg (Elbe.) 1209a.2.1

Hübsch möbliertes Zimmer, Nähe der Derrenstraße per 1. März gefucht. Offerten unter Nr. 24040 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Großer Laden mit 4 bis 6 Fenstern

in bester Lage der Kaiserstraße pr. 1912 zu mieten gefucht. Offerten mit Angabe der Größe, Anzahl der Fenster, Preis unter D. 6. 501 an Daube & Co., Frankfurt a. M. 4158a.2.2

Stammhaus
gegr. 1844

Leopold Kölsch, Karlsruhe

Telephon
Nr. 160

211 Kaiserstrasse 211

1913.3.2

Montag den 13. Februar ds. Js.

Anfang des diesjährigen

Inventur=Räumungs=Verkaufs

Erwarten Sie das Angebot in den Samstags-Ausgaben der Tagesblätter.

Ich habe mich in Philippsburg als
Rechtsanwalt
niedergelassen. Mein Bureau befindet sich im Hause der Frau
Witwe Götzinger, vis-a-vis der Brauerei „zum Löwen“.
3. 2 **Fr. Fischer, Rechtsanwalt.**

**Erstes und grösstes
Masken-Verleihgeschäft
Karlsruhe.**
Empfehle auch dieses Jahr sehr feine, originelle
Kostüme, vom einfachsten bis feinsten. Prompter
Versand nach auswärts. Auch übernehme ich die
Anfertigung solcher nach Maß auf Bestellung in jeder
beliebigen Ausführung. Ältere Kostüme werden zu jed.
Angebot ausverkauft. Jed. Jahr prämierte Kostüme auf
allen Masken-
bällen.
W. Wolf,
Laden: Kaiserstraße 38, (h. „Grüne Adler“).
Wohnung: Kreuzstraße 20, III. Telephon 2823.



Brillantringe
sowie
Schmuck jeder Art
Fr. Widmann,
Goldschmied,
Kaiserstrasse 225.
Reparaturen billig.

Raten-Zahlung
Ein feines Maß-Geschäft liefert
elegant. Herrenkleidung
an zahlungsfähige Herren auf
monatliche Raten, unter Garantie
für guten Sitz.
Offerten unter Nr. 422 an die
Expedition der „Bad. Presse“.


Kaukasus-Fahrt

veranstaltet vom
Norddeutschen Lloyd, Bremen
28. April bis 30. Mai 1911
mit Dampfer von Genua über Tunis, Malta, Athen, Smyrna und
Konstantinopel nach den Häfen des Schwarzen Meeres.
(Im Automobil über die Crusinische Heerstrasse).
Preise von Mark 1000.— an aufwärts.
Prospekte und Platzbelegung durch den
Norddeutschen Lloyd, Bremen
Abteilung Passage, Vergnügungsfahrten
oder dessen Vertretungen.
In Karlsruhe i. B., General-Agentur für Baden: **F. Kern, Karl-Friedrichstr. 22,**
Ecke Erbprinzenstrasse.

Neu eröffnet.
Malsch
(bei Ettlingen)
214 Hauptstraße 214
im Hause des Herrn Vincenz Reichert.

Pfannkuch & Co.
G. m. b. H.
Erstes Haus für Kolonialwaren und
Delikatessen.
Ca. 50 eigene Verkaufsstellen in Karlsruhe und
Pforzheim nebst weiterer Umgebung.
Neu eröffnet: **Malsch** bei Ettlingen.

Pfannkuch & Co.
G. m. b. H.
NB. Wir machen auf unsere Tagesinzerate und
die den Zeitungen beiliegenden Zirkulare aufmerksam.



Union-Brikets
Reinlichster Hausbrand
Billiger als Steinkohle
Verkauf in den Kohlenhandlungen

Speisekartoffeln
vom Sandboden bei sofortiger
Lieferung. — Große Woltmann
à Str. 2.20 M.; Große Wäcker
à Str. 2.20 M.; Große Silecia,
Sattkartoffeln, Woltmann
à Str. 2.20 M.; Wäcker à Str.
2.20 M.; Silecia, sowie auch alle
andere Sorten. Frühe Maifönigin
à Str. 3.50 M.; Industrie à Str.
2.50 M.; Woltmann (geharzt wie
Land liefert) à Str. 1.55 M.
Bei eventl. Auftrag à Ladung
100 M. Anzahlung.
J. Hartmann,
Prigwall-Prigwall,
Telephon 93. 1083a2.2

**Anwesen-Verkauf
evtl. Vermietung.**
Nächst des Bahnhofs Dinglingen
ist ein hübsches Anwesen, bestehend
aus ca. 20 Acker Gärten, Bier-, Ge-
müse- u. Obst-Gärten, bew. Bau-
plätze, mit 2 hoh. freistehenden
Wohnhäusern (Willehmi) Verhältnisse
wegen preiswert fest. Das Haus
enthält 8 Zimmer, Badezimmer u.
ist mit Wasserleitung und elektr.
Licht versehen.
Näheres durch **Leop. Schulz,**
S a h r. 1050a3.3

**Milchkuranstalt
zu verkaufen.**
28 Rüge, sämtliches Inventar,
zahlungsfähige Kundschaft.
Geht. Offerten unter Nr. 1180a an
die Exped. der „Bad. Presse“.

**Zu verkaufen ein entzerriger
Schrank, Küchenschrank, Schneide-
Rahmmaschine, Herd und Bett.**
24031 Kaiserstr. 61, 4. Et. II.

Das v. Barsewischsche Sägewerk & m. b. H.
Karlsruhe, Marienstraße 60, Telephon 496
liefert alle Arten roher und maschinell bearbeiteter Hölzer (Halb- und Ganz-
fabrikate) für
**Schreinerei-, Glaserei- und Zimmerei-
bedarf, Fabriken etc.**
Das unserem gut sortierten Lager entnommene Holz kann sofort an die
verschiedensten Maschinen gebracht und nach Angabe bearbeitet werden.
Unsere Abnehmern stellen wir moderne Trockenräume und Werkstattplätze
kostenlos zur Verfügung. 745°



Diese große Tasse
feinster Fleischbrühe liefert
Ihnen ein Aufgub heißen
Wassers auf einen
OXO Bouillon-Würfel
der Comp^{ie} **LIEBIG.**



Ia. Schweinekleinfleisch
gar. inländ. tierärztl. unterf. saub. Ware, in Kisteln von 30 Pfd.
an per Pfd. 28 Pfg.; Kisteln enth. 9 Pfd. 2.80 M. la. gef. Eis-
bein (Diedbein ohne Spitzbein) p. Pfd. 52 Pfg., la. gef. Köpfe mit voller
Bade p. Pfd. 42 Pfg., la. gef. Rippen p. Pfd. 40 Pfg., la. knochenreines
Schweinefleisch in brutto 10 Pfd.-Dojen tafelfertig p. Dose 5.50 M.
la. Würstchen, brutto 10 Pfd.-Dose 4.50 M. Alles ab hier p. Nachn.
Nichtgefall. retour. **Alb. Carstens, Altona 112, Adlerstr. 71.**

**Nächste Badische
Wohltätigkeits-
Geld-Lotterie**
Ziehung sicher 4. März.
Gesamtgew. bar Geld
44 000 M.
Hauptgew.
20 000 M.
27 Gewinne
11 000 M.
2900 Gewinne
13 000 M.
Los à 1 M. 11 Lose 10 M.
/Port u. List. 30 Pf.
empfehl. Lotterio-Unternehmer
J. Stürmer
Strassburg i. E., Langestr. 107.
In Karlsruhe: **Carl Göts,**
Hebelstrasse 11/15, Gebr.
Göhrlinger, Kaiserstr. 60,
E. Schönwasser, Amalien-
strasse 22. 1008a.17.5

Wer will einem jungen Schreier
Stunden erteilen zur Einführung
in die
praktische Zoologie
(anatom. Arbeiten, mikroskopische
Beobachtungen etc.)
Offerten erbeten unter Nr. 1198a
an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ingen. ert.
an Schüler (Mathemat.) u. Bauingenie-
(Statik, Eisenbet.) bill. Unterrichts-
Offerten unter Nr. 1396a an die
Expedition der „Bad. Presse“.

Fräulein, Konterbatorisch gebildet,
mit besten Empfehlungen, erteilt
Klavierunterricht
in und außer dem Hause zu mäß.
Sonor. Offerten unter Nr. 181a
an die Exped. der „Bad. Presse“.

Klavier-Unterricht
erteilt konterbatorisch gebildete Dame
189457 Kaiser-allee 77 a, 8. Et.
D. L. Nr. 165
Bitte Briefe abholen.

Tafel-Klavier,
Schiedmayer, gut erhalten, für Ge-
sangsbereit, 1 Fahrrad-
tasten, verschleiß, in Blagman-
bill. a. berl. Herrenstr. 40, p. 33730

Kinderbettstelle, neu, sehr billig
zu verkaufen bei
A. Sutter, Körnerstr. 15.
Emaillierte, gebrauchte Bades-
wanne zu verkaufen. 23500.3.3
Rab. Durlacher Allee 45, part.

Färberei u. chem. Waschanstalt
vorm. **Ed. Printz, A.-G.**
reinigt in kürzester Frist
BALLGARDEROBEN
aller Art Maskenkostüme, Federstücker, Handschuhe u. s. w.
Kaiserstrasse 65, 193, 245.
Kaiserallee 31, Erbprinzenstr. 10,
Ludwig-Wilhelmstr. 11, Schützenstr. 8,
Werderstr. 35. Telephon Nr. 63.